

Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenblatt der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft und Kultur

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

12. Oktober 1996 Nr. 41 (6 878), 31. Jahrgang

Einzelverkaufspreis 1.30 DM

Gemeinsame Erklärung

der führenden Repräsentanten der Republik Kasachstan, der Republik Kyrgyzstan, der Russischen Föderation, der Republik Tadschikistan und der Republik Usbekistan

Wir, Teilnehmer des Treffens in Almaty, bringen nach einem Meinungsaustausch über die Entwicklung der Ereignisse in Afghanistan unsere ernste Besorgnis hinsichtlich der Vergrößerung des Ausmaßes und der Verstärkung der Intensität der bewaffneten Konfrontation in Afghanistan zum Ausdruck, die Massenopfer unter der Zivilbevölkerung gefordert und eine neue Welle von Flüchtlingen und Notumsiedlern verursacht haben. Die Hinrichtungen, die bestialische Abrechnung mit dem ehemaligen Präsidenten Nadschibulla erhöhen die Spannung, sie bringen die Situation in Afghanistan an den Rand einer Nationalkatastrophe und des Zerfalls des afghanischen Staates.

Der Kriegsbrand nähert sich den Grenzen der GUS-Länder, was ihre nationalen Interessen, die Sicherheit die-

ser Staaten sowie der ganzen Gemeinschaft unmittelbar bedroht und die regionale und internationale Lage destabilisiert.

Wir erklären, daß beliebige eventuelle Handlungen, die die Stabilität an den Grenzen Afghanistans mit den GUS-Ländern untergraben, unannehbar sind. Solche, von wem auch immer angelegte Aktionen werden als die Bedrohung ihrer gemeinsamen Interessen gewertet und werden auf Grund des Art. 4 des Vertrags über kollektive Sicherheit, unterzeichnet in Taschkent am 15. Mai 1992, ein adäquates Vorgehen erfahren.

Die Treffensteilnehmer appellieren an den Rat für kollektive Sicherheit der Gemeinschaft dringend über die Situation zu beraten, die sich an den südlichen Grenzen der GUS herausbildet, und die erforderlichen Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheit der äußeren Grenzen der Gemeinschaft zu ergreifen.

Wir fordern die Konfliktsituation in Afghanistan, vor allem die Talibaner, auf,

Almaty, den 4. Oktober 1996
(KasTAG)

Dringende Maßnahmen zur Feuereinstellung in Afghanistan erforderlich

Am 4. Oktober hat in Almaty ein Treffen der Präsidenten Nursultan Nasarbajew, Kasachstan, Askar Ajkajew, Kyrgyzstan, Islam Karimow, Usbekistan, Emomali Rachmonow, Tadschikistan, und des Premierministers der Russischen Föderation, Viktor Tschernomyrdin, stattgefunden:

Es hat ein umfassender Meinungsaustausch im Zusammenhang mit der Verschärfung der Lage in Afghanistan stattgefunden.

Die Treffensteilnehmer haben ihre

Besorgnis über die Wiederaufnahme großangelegter Kampfhandlungen in Afghanistan geäußert, was die Lage in diesem Lande noch mehr verunsichert und die Stabilität in der zentralasiatischen Region sowie die Sicherheit an den südlichen Grenzen der GUS-Länder beeinträchtigen kann.

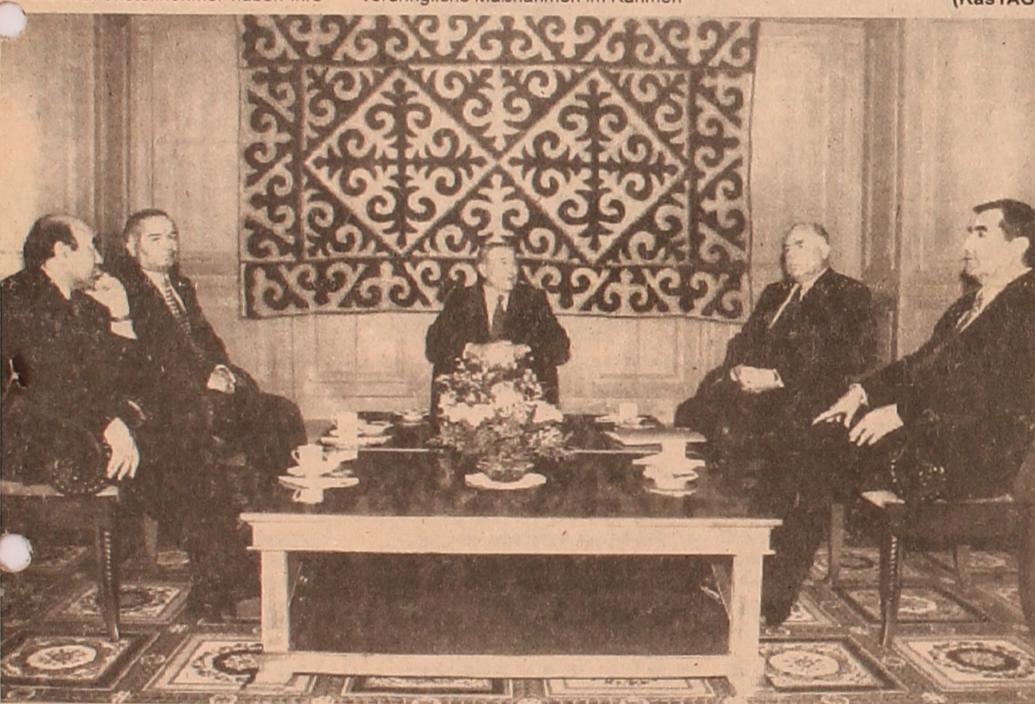
Es ist die einhellige Meinung über die Notwendigkeit ausgesprochen worden, Afghanistan als ein einheitliches, befriedetes Land zu erhalten, und dazu vordringliche Maßnahmen im Rahmen

der UNO sowie auf regionalem Niveau zur Einstellung des Feuers und zur Suche nach der Lösung der innerafghanischen Probleme mit ausschließlich politischen Mitteln einzuleiten.

Die Teilnehmer des Treffens dankten N. Nasarbajew für dessen Organisation und die bekundete Gastfreundschaft.

Über die Ergebnisse des Treffens ist eine gemeinsame Erklärung angenommen worden.

(KasTAG)



Ein Volk muß über sein Schicksal selbst entscheiden können

Zur Zeit liegt es auf der Hand, daß vier Staaten an den jetzigen Ereignissen in Afghanistan beteiligt sind, bzw. diese unmittelbar oder indirekt beeinflussen: Pakistan, welches - das wissen wir aus sicherer Quellen - die Entstehung der Taliban-Bewegung initiiert hat, die Taliban sponsernt und die neue Macht in Kabul bereits am zweiten Tag nach dem Fall der afghanischen Hauptstadt anerkannt hat - ungeachtet der Erklärung der Premierministerin Benazir Bhutto, daß ihr Land gegenüber den Ereignissen im Nachbarland Neutralität wahrt und daß Islamabad seine Beziehungen zu der neuen Macht in Kabul ausgehend davon gestalten werde, inwiefern die Macht der Taliban das Streben des afghanischen Volkes nach Kriegseinstellung ausdrücken werde. Dann die USA, die sich der sehr offenen militärischen Unterstützung der Taliban durch Islamabad zweifellos widerersetzen können, es aber nicht getan haben. (Ein Beweisgrund mehr dafür ist übrigens die Tatsache, daß die USA die Erröfung ihrer Vertretung in Kabul erwägen). Dazu kommt der Iran, der in der regionalen wirtschaftlichen Auseinandersetzung Pakistan ganz offensichtlich unterlegen ist, da er nur auf den persischsprachenden Teil der Bevölkerung Afghanistans setzt und die Einnahme Kabuls durch die Taliban entschieden verurteilt hat, um sein Ansehen in der Region zu erhöhen, wo Pakistan sein Hauptrevier war und bleibt. Und zuletzt

ist es Rußland, liiert mit seinen Verbündetenbündnispartnern Kasachstan, Kyrgyzstan, Tadschikistan und Usbekistan, das so oder anders die Regierung Rabbanis unterstützt und durch Alexander Lebed, Sekretär des Sicherheitsrates, erklärt hat, Moskau müsse die nötige materielle und Finanzhilfe denjenigen Kräften in Afghanistan leisten, die den Talibanern gegenüberstehen, sonst würden Tadschikistan und Usbekistan mit dem Vorrücken der Taliban gegen die Südgrenzen der GUS ernstlich bedroht werden.

Eden darum ist das Treffen der Repräsentanten der vier zentralasiatischen Staaten - des Premiers Russlands, Viktor Tschernomyrdin, in Almaty ein außerst bedeutsames Ereignis. Ihre Besorgnis ist ja gut verständlich: Noch bleiben die wahren Inhalte und die politische Orientierung der Taliban-Bewegung uns verborgen, ihre ersten Aktionen nach der Einnahme Kabuls lassen uns gespannt aufmerken. Daß die Taliban sich zu den «Kriegern Allahs» aufwerfen, ruft gewisse gesichtliche Assoziationen in bezug auf ihre angebliche Auferwältigkeit und Ausschließlichkeit hervor, und das ist nun mal gefährlich. Darum kommt es derzeit darauf an, die politische Situation in Afghanistan richtig einzuschätzen und zu klären, für wen das Volk ist, welche politische Macht die Volksinteressen besonders umfassend vertritt, um dann gerade dieser Macht bei außenpolitischen Ak-

tivitäten den Vorzug zu geben. Nur solcherart kann man dem Bürgerkrieg Einhalt gebieten - dies zum ersten. Zum zweiten - die Herstellung inneren Friedens zu fördern und somit den Weg zum Beginn eines konstruktiven Dialogs zu ebnen und so gutnachbarliche Beziehungen anzustreben. Und in der Folge auch Zusammenarbeit. Dies stets bei einen dominierenden Voraussetzung, und zwar unter Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten Afghanistans. Dem Volk muß gegönnt werden, seinen eigenen Entwicklungsweg zu wählen und über sein Schicksal selbst zu entscheiden.

Viele von uns, die wir aus der Vergangenheit gelernt haben, wissen nun: Hatten sich unsere Politiker stets konsequent an dieses Prinzip gehalten, wären uns solche blutigen Seiten in unserer jüngsten Geschichte wie die Konfrontation im Djnestregiebiet, im Karabach, die Ereignisse in Südossetien und Abchasien und schließlich auch in Tschetschenien erspart geblieben.

Die Wunden der letzteren werden im Gedächtnis der heile lebenden Generation noch lange bluten.

Das muß unbedingt eingesehen werden. Denn Großmachtansprüche sind ein archaisches und verderbliches Prinzip in der Außen- wie auch in der Innenpolitik eines Staates.

Konstantin EHRLICH

Tokajew ein Abkommen zum Schutz der deutschen Minderheit - sie soll auch dadurch zum Bleiben ermügt werden. Der wachsende kasachische Nationalismus - insbesondere auf der regionalen Ebene - und die desolate wirtschaftliche Situation des Landes hat viele Deutschstämmige veranlaßt, in die Bundesrepublik ein - dort können sie sich selbst ein Bild über die Verhältnisse in Deutschland machen und auf einer sicheren Grundlage ihre Entscheidung treffen. In Kasachstan unterzeichneten Kinkel und sein Kollege

Ein Forum der Jugend



Ein Republikforum der Jugend Kasachstans ist am 9. Oktober in Akmola eröffnet worden. Zu seinen Delegierten gehören Vertreter der verschiedenen sozialen Schichten - Unternehmer, Lehrer, Ärzte, Geisteswissenschaftler, Landwirte, Studenten.

Zu einer bleibenden Erinnerung an dieses Ereignis und an die Zusammenkünfte der Jugend mit Präsident Nursultan Nasarbajew wird die neue Birke errichtet werden, die am 10. Oktober ganz im Zentrum Akmolas angelegt werden

ist nicht von ungefähr hat sie den Namen «Freundschaftsalle» bekommen: Die Abgesandten aller 19 Gebiete der Republik - Vertreter von über 100 Nationalitäten des Landes - haben hier Bäume gepflanzt. Auch unser Staatsoberhaupt hat seine Birke in den Boden gesetzt.

In seiner Ansprache auf dem Forum ging der Präsident ausführlich auf die Rolle der Jugend beim Weiterführen der von der älteren Generation begonnenen Umgestaltungen ein. Er verhehlte auch

die Schwierigkeiten nicht, die es jetzt gibt und noch geben wird. Wir setzen auf euch, sagte N. Nasarbajew. Habt keine Angst vor Umwandlungen. Eure Zukunft sollte ihr mit eigenen Händen schmieden.

Die Forumsdelegierten haben das Abschlußdokument - die Deklaration der Vertreter der Jugend Kasachstans auf ihrem Treffen mit dem Republikpräsidenten - angenommen.

(KasTAG)

Fernsehansprache des Präsidenten an die Kasachstaner

Am 7. Oktober ist Präsident Nursultan Nasarbajew im Republikfestival mit einer Botschaft an das Volk Kasachstans - gemäß seinen verfassungsrechtlichen Befugnissen - aufgetreten. Darin hat er die Situation im Lande sowie die Hauptrichtungen der inneren und Außenpolitik für das Jahr 1997 behandelt. Nachdem das Staatsoberhaupt kurz die Entwicklungsergebnisse der Republik und ihre vordringlichen Aufgaben im Sinne künftiger wirtschaftlicher Umgestaltungen dargelegt hatte, ging er auf die sozialpolitischen Aspekte der Realisierung des Reformkurses näher ein, u.a. auf Fragen des sozialen Schutzes der Bevölkerung, vor allem ihrer minderbemittelten Schichten, der

staatlichen Hilfeleistung der Entwicklung des Unternehmertums, der Schaffung eines günstigen Investitionsklimas im Lande, der Verstärkung der Kriminallitätsbekämpfung sowie auf die Perspektiven des Wohnungsbaus.

Der Präsident gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Kasachstaner nach ihrem Bekanntwerden mit seiner Botschaft sich in vollem Maße der Bedeutung der jetzigen Etappe der Republikentwicklung und des weiteren Reformierungsverlaufs bewußt würden. Es kommt darauf an, betonte er, daß die ganze Gesellschaft, alle Bürger Kasachstans ihre Position nach der Position des Staatsoberhauptes bemessen und ihren Platz bei

den Umgestaltungen für sich bestimmen.

«Dem künftigen Jahr messen wir eine besondere Bedeutung bei, denn gerade im Jahre 1997 haben wir es vor, mit den schmerhaften Prozessen in der Wirtschaft Schluß zu machen und letztere in ihren Hauptrichtungen zu sanieren», sagte N. Nasarbajew. «Bin überzeugt, daß wir mit diesen Aufgaben fertig werden, wenn wir in Frieden und bürgerlichem Einvernehmen, in vollem Bewußtsein unserer Verantwortung für die Zukunft des Landes leben werden.»

(KasTAG)

Wochenchronik

VERWALTUNGSKRÄFTE GEKÜRZT

SCHYMKENT. Hier sind drei Bezirke in der unteren Machtstruktur des Gebietszentrums aufgehoben worden. Der Beschuß über diese Umgestaltung wird es ermöglichen, allein auf Kosten der Gehälter der Beamten jährlich über 7 Millionen Tenge zu sparen. Die Stadtverwaltung ist nun um die Weiterbeschäftigung ihrer gekürzten Kollegen besorgt. Sie hat versprochen, für die arbeitslos gewordenen Mitarbeiter Arbeit zu finden. Einen merklichen Vorteil hat die Funk- und Fernsehgessellschaft des Gebiets dank der Reform der Machbehörden: Dieser Gesellschaft ist das Gebäude einer von den drei aufgehobenen unteren Verwaltungen zugefallen.

ROMANTIK WEITER REISEN

ATYRAU. Ein Romantiker wird der Archäologe Wladimir Afanassjew, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Westabteilung der Nationalen Akademie der Wissenschaften, von seinen Kollegen genannt. In diesem Sommer ist von ihm im Süden des Gebiets in der Nähe eines Stammgrabs Keramikfund aus der Bronze- und frühen Eisenzeit gemacht worden, die mit dem 1. Jahrtausend v.u.Z. datiert werden. Dieser Fund wurde in das Gebietsregister eingetragen.

Und in der Gegend «Kys-Aulije» hat er das Grab eines kalmykischen Mädchens entdeckt. Die dabei gefundenen keramischen Erzeugnisse stammen aus dem 13. und 14. Jahrhundert u.Z.

REICH DEINE HAND DEM ABGESCHWÄCHTEN

URALSK. Der traditionelle Wohltätigkeitsmonat, «Tage der Barmherzigkeit», angeknüpft an den Tag bejahrter Menschen

schen, ist im Gebiet Westkasachstan durchgeführt worden.

In seinem Rahmen sind die Leiter von Betrieben und Einrichtungen aufgefordert worden, Mittel ausfindig zu machen und sie zu Hilfeleistungen für stark Bedürftige, zum Erwerb von verbilligten Lebensmitteln, Brennstoffen und Vielfutter für sie zu verwenden.

FÜHREN BEI DER FUTTERBESCHAFFUNG

GEBIEB PAWLODAR. Im Gebietswettbewerb der Futterbeschaffung haben die Agrarbetriebe des Rayons Aktogai gesiegt. Sie haben als erste den Jahresplan bei Heuerbung erfüllt und ihn sogar um 15% überboten. Ihnen folgen die Futterbeschaffer des Rayons Pawlodar und Aksu. In diesem Winter werden die Viehzüchter der Rayons Shelesinka und Stscherbakty mit duftendem Heu versorgt sein.

Insgesamt aber sind im Gebiet Heuvorräte nur zu 82% des Bedarfs angelegt worden.

JEDE HEITERE STUNDE WIRD GENUTZT

KARAGANDA. «Primenko und K.», «Dautet», «Amanta», «Adilet», «Schachtjor», «Uroschajnoj» - in allen Genossenschaften für kollektive Bodenbearbeitung werden je 12 bis 15 Dezitonnen Weizen je Hektar geerntet.

Die mit Weizen bestellten Ackerflächen an der Nura sind sehr ergiebig, aber der Regen wirkt störend, und die Mähdrescherführer müssen jede heitere Stunde maximal nutzen. Die Leistung je Mähdrescher bringen sie auf 15 ha je Arbeitsstag.

RENTNER PROTESTIEREN

PAWLODAR. Die Rentner des Aluminiumwerkes haben in der Veteranenzeitung «Nasch Krai» einen offenen

Brief an den Generaldirektor der Aktiengesellschaft «PAS». A. Ibragimov, veröffentlicht, in dem sie gegen den Beschuß Nr. 118 protestieren, der den Kollektivvertrag verletzt. Dieser Beschuß hat einseitig, ohne Rücksprach mit den Arbeitern, einen auf 10 Paragraphen des Kollektivvertrags aufgehoben, die den Sozialschutz betreffen.

Von nun an sind die nichtarbeitenden Veteranen um die Möglichkeit gebracht, alle drei Monate Entschädigungen zu beziehen. Auch die Hilfe für die Bestattung verstorberner Rentner wurde bedeutend gekürzt. Dies bezieht sich auch auf ihre Versorgung mit Brennmaterialien. Die materielle Unterstützung der kollektiven Obstgärten der Hüttenwerke ist ganz eingestellt worden. Die Rentner weisen auf die Leitung des Betriebs in ihrem Schreiben auf die Rechtsunwirksamkeit des gefassten Beschlusses. Wenn der entstandene Konflikt nicht geschlichtet wird, wollen sie den Rechtsweg beschreiten.

ÜBER FRAGEN DER NATIONALITÄTENPOLITIK

AKTJUBINSK. Aktuelle Arbeitsrichtungen und -probleme wurden im Regionalseminar «Praktische Schritte zur Durchführung der Nationalitätspolitik» erörtert. Daran nahmen der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Nationalpolitik Georgi Kim, Vertreter der Verwaltung und der nationalen Kulturvereinigungen, der Parteien und Massenbewegungen der Gebiete Aktjubinsk, Atyrau, Mangistau, Südkasachstan, Kostanai, Kokscha und Pawlodar teil.

Verstärkte Aufmerksamkeit galt den Fragen der Erforschung von interethnischen Beziehungen, der terminologischen und onomastischen Arbeit, dem methodologischen und dem psychologischen Aspekt, den ethnokulturellen Orientierungspunkten sowie der Tätigkeit der nationalen und Kulturvereinigungen.

(KasTAG)

Heute in der Ausgabe

ÜBER HINTERLASSENSCHAFTEN DES KOMMUNISMUS UND NEUE DEMAGOGEN Eine Reportage über Almatys Abwasserproblem Seite 2

НЕМЕЦКАЯ ГАЗЕТА

А ЧТО ЕЩЕ СДАТЬ НЕ СМОГЛИ?

О проблемах иностранных инвестиций в казахстанскую промышленность статья Юрия Шапорева

Стр. 5, 7, 8

ЧУДЕСНЫЙ ДАР БЫТЬ НУЖНЫМ НА ЗЕМЛЕ

Очерк о руководителе птицеводческого объединения Акмолинской области - Иване Ивановиче Шарфе

Стр. 7

1 000 DEUTSCHSTÄMMIGE WOLLEN AUF DIE KRIM UMSIEDELN

Etwa 1 000 Deutschstämmige aus verschiedenen Teilen der früheren Sowjetunion wollen auf die Schwarze Meer-Halbinsel Krim umsiedeln. Das sagten der deutschstämmige Abgeordnete im Krim-Parlament, Wladimir Renpening, in Simferopol. Es fehlten aber Wohnungen und Arbeitsplätze.

Nach dem Überfall Hitler-Deutschlands auf die Sowjetunion 1941 hatte Stalin die Nachfahren deutscher Kolonisten von der Krim deportieren lassen. Seit dem Zerfall der Sowjetunion sind etwa 3 000 Deutschstämmige bereits zurückgekehrt. Außerdem hätten auf der Krim etwa 9 000 Menschen zum Teil deutsche Vorfahren, sagen Renpening. Er kündigte an, die Krim-Deutschen wollten auf einem Kongreß vom 18. bis 20. Oktober ein Gremium zur Vertretung ihrer Interessen wählen. Renpening sah jedoch Schwierigkeiten bei dessen Anerkennung durch die ukrainischen Behörden vor. Auch die Medschlis, das Selbstverwaltungsrat der großen krimtatarischen Minderheit, wird nicht offiziell anerkannt. Die überwiegend von Russen bewohnte Krim gehört als Autonome Republik zur ehemaligen Sowjetrepublik Ukraine.

Über Hinterlassenschaften des Kommunismus und neue Demagogen

Eine Reportage über Almatys Abwasserproblem

KOMMUNISMUS - DAS IST SOWJETMACH PLUS ELEKTRIFIZIERUNG DES GANZEN LANDES (W.IULIANOW - LENIN)

Das war die Lösung, die der geistige Baumeister des Kommunismus auf russischem Boden nach der Gründung der Sowjetunion seinen Landsleuten als Maxime für das Aufbaubestreben des neuen Staates gab. So sollte der Lebensstandard aller Arbeiter und Bauern gehoben werden. Elektrisches Licht für alle! Elektrifizierung jedes Dorfes, jedes Hauses. Vormachtstellung der Regierenden - des Proletariats. Auf dem Weg dahin wurden alle verfügbaren Mittel genutzt. Der Wille, aus Bauern zu machen, noch Leibeigene waren, und das Land bestand zum größten Teil aus ländlicher Bevölkerung, sich selbst regierende und verwaltende Sozialisten und gar Kommunisten zu machen, entwickelte sich zur Doktrin, wurde Staatsauftrag, Bestandteil von Fünfjahr- und Zehnjahrsplänen und gipfelte schließlich im realexistierenden Sozialismus.

Die Gleichstellung aller Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft und ihrer Bildung ist zweifellos in jeder demokratischen Verfassung verankert. Doch waren im Sozialismus, und nicht nur da, bei der Bekleidung von hohen verantwortungsvollen Posten auch noch die richtige politische Überzeugung, das Parteibuch von größerer Bedeutung. Man mußte und mußte nicht in jedem Falle kompetenter Experten mit Fachwissen und Verantwortungsbeauftragten sein. Wichtiger war die richtige Parteimitgliedschaft. Wen wundert es da, wenn nicht immer die «Besten der Besten» (denn, nur die Besten kommen in den Westen - DDR-Sprichwort) auch diejenigen waren, die die politischen und wirtschaftlichen Ge-schicke lenkten.

Der Wahn, mit der kapitalistischen Welt gleichzuziehen, sie noch zu übertrumpfen (überholen ohne einzuhören), endete bald damit, die Bevölkerung wenigstens mit dem Nötigsten ausreichend versorgen zu können.

Beim Kampf um ausreichend Strom wurden alle Ressourcen bedingungslos ausgebeutet, die es gab. Neben riesigen Wasserkraftwerken, Erdöl- und Erdgasleitungen, den sogenannten Trassen, wurden auch Atomkraftwerke gebaut, die aber aufgrund von Sparmaßnahmen, - ich will nicht glauben, daß die Fachleute des Ostblocks dümmer waren, als ihre westlichen Kollegen -, um einiges gefährlicher, da mit weniger Sicherheitsstandards ausgerüstet sind. Man denke nur an Tschernobyl und führe sich vor Augen, daß noch heute 16 Meiler dieses Typs auf dem Gebiet der ehemaligen So-

SORBULAK - IDYLLISCHER SEE VOLLER PROBLEME

50 km nordwestlich vor den Toren der 1,5 Millionen zählenden «Noch-Hauptstadt Kasachstans Almaty befindet sich der Sorgulak.

Achtung! WASSERABFÄLLE DER STADT ALMATY. BADEN, TRINKEN, ANGELNSTRENG VERBOTEN!



ACHTUNG! WASSERABFÄLLE DER STADT ALMATY. BADEN, TRINKEN, ANGELNSTRENG VERBOTEN!

wjetunion arbeiten. Oder das Atomtestgebiet Semipalatinsk, das ehemals größte der SU im Norden Kasachstans.

Wieviel Strahlung braucht der Mensch? Da man radioaktive Strahlen nicht sehen kann, muß man sie nicht unbedingt als Gefahr einstufen. Wer weiß, ob die Erbgutveränderung nicht nur westliche Panikmache ist, Propagandafeldzug aus Zeiten des Kalten Krieges.

Da man im realdahingegangenen Sozialismus genug damit zu tun hatte, für eine bessere Zukunft zu kämpfen, konnte man sich nicht auch noch um Umweltaspekte kümmern. Ein Umweltbewußtsein konnte sich kaum entwickeln und wurde gar als Angriff auf den Staat gewertet. So hatte man ein staatlich verordnetes «Nicht-Umweltbewußtsein», das auch heute noch so tief in den Menschen verwurzelt ist, daß es schon Ignoranz gebiert. Diese Ignoranz drückt sich nicht nur in fehlenden industriellen Sicherheitsstandards aus (die durch die finanzielle Lage der ehemaligen Ostblock-Staaten erkläbar ist). Wenn die Leute reihenweise mit ihren Autos in die Natur, auch in ihre Schutzgebiete fahren, um am frischen Gebirgsbach ihre Autos zu waschen oder den fälligen Ölwechsel vorzunehmen, braucht man sich nicht zu wundern, daß Themen wie Abwasserbeseitigung keine Rolle spielen, ja un interessant und nicht von dieser Welt scheinen.

Während sich in der BRD in den 70er Jahren ein Umweltgewissen, u.a. durch «Die Grünen» (heute Partei im Deutschen Bundestag) oder durch die christliche Bewegung «Frieden und Bewahrung der Schöpfung», entwickelte, kann sich heute keine Organisation und keine Partei diesem Themenkomplex entziehen. Es ist Wahlkampfthema und Bestandteil des humanistischen Weltbildes. In den Schulen gibt es Umwelterziehung mittlerweile als Unterrichtsfach. Es existieren gesetzlich verordnete Umweltschutzwerte, die bei Produktion und Handel Standard geworden sind. Vielen scheinen selbst die bisherigen Maßnahmen noch zu gering, und sie fordern eine Verschärfung der Gesetze. Viel resultiert dabei aus der Angst um ein zu schnelles Ende dieser Erde, sei es durch Krieg, atomare Katastrophen oder eine Umweltverschmutzung, die den folgenden Generationen, unseren Kindern, ein Leben auf dem blauen Planeten nicht mehr möglich macht.

SORBULAK - IDYLLISCHER SEE VOLLER PROBLEME

50 km nordwestlich vor den Toren der 1,5 Millionen zählenden «Noch-Hauptstadt Kasachstans Almaty befindet sich der Sorgulak.

Achtung! WASSERABFÄLLE DER STADT ALMATY. BADEN, TRINKEN, ANGELNSTRENG VERBOTEN!

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

DEMAGOGE ODER KÄMPFER GEGEN DIE IGNORANZ?

M.Ch. Jeleussisow - Vorsitzender der kasachischen Grünen Bewegung

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels. Zwei der 25 unter-

Veränderung der Fischhaut. Diese ist wie aufgeblasen und die Schuppen stehen ab, wie die Stachel eines eingerollten Igels.

Auch mit 70 Jahren noch inmitten von Studenten...

Das Leben hat seine unerbittlichen Gesetze. Die Jahre und Tage vergehen schnell nacheinander, unabhängig von dem Wunsch und der Kraft des Menschen. Sein Leben ist ja nur sehr kurz. Doch für immer dauert das Leben der Menschheit. Mit den Jahren nimmt die zweite Generation die Stelle der ersten ein, dann betrifft die nächste die Bühne der Geschichte, und auf solche Weise lebt die Menschheit Jahrtausende lang fort. Jede neue Generation erforscht, prüft und beurteilt die Existenz und das Schaffen der vorherigen. Sie überträgt ihre «Schlußfolgerungen» der nächsten, welche diese zu erforschen hat. Die Vergangenheit lebt von den Vorurteilen der Gegenwart.

Der deutsche Dichter H. Heine sagte schon im vergangenen Jahrhundert: «Der heutige Tag ist ein Resultat des gestrigen. Was dieser gewollt hat, müssen wir erforschen, wenn wir zu wissen wünschen, was jener will.»

Was schafft der Mensch in der ihm von Gott geschenkten Zeit? Nicht jede vermag Güte in seinem Leben für andere zu schaffen. Einer, der dies geschaffen hat, ist Edil Akischewitsch Moldatajew, Deutschlehrer, Dozent der Philologischen Wissenschaften. Er wurde im Jahre 1926 als Sohn eines Angestellten im Dorf Bajanaul Pawlodarer Gebiet geboren. Mit 8 Jahren fingen er an, die Mittelschule zu besuchen und lernte in der Schule bis zum Ausbruch des Krieges. Danach arbeitete er gleichzeitig in einer Werkstatt und setzte sein Lernen weiter fort. 1943 kam er nach Almaty und immatrikulierte sich an der mechanischen Fakultät des Kasachischen Landwirtschaftlichen Instituts. 1944–45 diente er in der Sowjetarmee, zuerst als Soldat, dann als Unteroffizier. Das Kriegsende erlebte der Träger der Medaille «Für den Sieg über Deutschland im Großen Vaterländischen Krieg» in Dresden. Er arbeitete zwei Jahre als Offizier in der sowjetischen Besatzungszone in Berlin und drei Jahre in Leipzig. Er war nicht nur einmal auf Dienstreisen in Dresden, Magdeburg, Chemnitz u.a. In dieser Zeit lernte er Deutschland,



E. A. Moldatajew
in seiner Jugendzeit

das deutsche Volk, seine Sitten und Bräuche näher kennen. Dies wirkte nachhaltig auf seine Berufswahl sehr stark ein, und er gab deshalb sein Studium am landwirtschaftlichen Institut auf. Er hat eine hohe Meinung vom deutschen Volk und schätzt sehr seine Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Fleiß, Sauberkeit und auch die deutsche Kultur.

Während seines fünfjährigen Aufenthalts in Deutschland lernte Edil Akischewitsch sehr gut die deutsche Umgangssprache, weshalb ihm das Studium am Pädagogischen Institut der Fremdsprachen in Almaty nicht besonders schwerfiel, wo er in den Jahren 1955–60 studierte. Dort stellte man ihn gleich nach seinem Studium als Lehrer ein. Als Lehrer arbeitete er nur ein Jahr, dann wurde er zum Dekan der Fakultät der deutschen Sprache ernannt, zu dem ihm sein Mut und seine Aktivität, Verantwortung für die Arbeit machten. Er arbeitete mit seinen ehemaligen Lehrern zusammen wie E.A. Messerer, H.J. Pankratz, S.K. Kuanyshbajewa, K.O. Myrsabekowa, W.W. Basanowa, M.S. Tattibajewa, an die er sich noch heute mit großer Achtung erinnert. Er war 17 Jahre lang als Dekan tätig, indem er für das Institut, die Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache, sondern auch die besten Charakterzüge des deutschen Volkes zu lernen. Was mich angeht, bereue ich nie, daß ich mich viele Jahre meines Lebens mit Deutsch beschäftigt habe», so Edil Akischewitsch.

Wir müssen stolz auf solche Menschen sein, die uns was vom gestrigen Tage der Geschichte erzählen können und welche das kasachische Volk «die Augen des Alters» nennt. Wir gratulieren Edil Akischewitsch seinem 70. Geburtstag, indem wir ihm Gesundheit und weitere schöpferische Erfolge wünschen. Lassen Sie uns darauf vertrauen, Edil Akischewitsch, daß Sie Ihr 80-jähriges Jubiläum auch mit Ihren Studenten zusammen feiern werden.

Schryngul SUCHAIKYSY

E.A. Moldatajew arbeite heute noch an der Kasachischen Staatlichen Universität der Weltssprachen. Bald wird er 70 Jahre alt, der geachtete Ehemann, Vater und gutherzige Großvater etlicher Enkel. Er hat seinen Studenten vieles zu raten: «In dieser Zeit, wo man nur mit seinem Wissen und seiner Sachkenntnis etwas erreichen kann, braucht unser Land vielseitig gebildete Fachleute. Es hat Fachleute nötig, die Fremdsprachen beherrschen, weil sie unsere Beziehun-

gen, Zusammenarbeit mit anderen Ländern verwirklichen. Ich schätze unsere Hochschule früher sehr. Heute jedoch schätze ich sie noch mehr. Jetzt hat die Universität sehr vielfältige Verbindungen mit vielen Ländern, besonders mit den deutschsprachigen. Unsere Studenten haben viele Möglichkeiten, in diesen Ländern zu studieren, wo sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch ihren Gesichtskreis erweitern können. Faulenzen deshalb nicht, meine lieben Studenten! Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot! Versucht diese Möglichkeiten zu nutzen! Ich rate euch nicht nur die Sprache

Программа казахстанского телевидения с 14 по 20 октября

Понедельник

14 октября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Багдарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 10.00 «Көркемларға арналған қақпап». Көркем фильм. 11.15 Детский фонд «Бебек» и Народный банк Казахстана представляют: «Подарок школьнику». 11.30 Салон «Успех», «Я расскажу вам, как ...» 11.35 Повторный показ телесериала «Семьи Харт на диком Западе». 12-я серия. 12.20 Аудио, багдарлама. 17.55 «Әлқисса». 18.00 Мультфильм. 18.15 М. Қазтурганова ен шыркайда (Талдыкорган). 18.45 «Телегерләя». 19.10 «Жамбылдың күйләрі». 19.25 Жарнама. 19.30 «Ер есімі ел есінде». Амангельди батыр. Ут-азаттық көтөрілістің 80-жылдығына орай. Тортай облысынан дайындалған хабар. 19.55-20.00 Жарнама. 24.00 Жарнама, багдарлама. 00.10-00.35 Жастар арнасы, «Жігіттің үзділікі - 96». Агентство «Хабар»: 8.00 «Жеті күн», 9.10 Мультсериял «Кадишиннің естеліктері», 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дөрзике и красивые». Телесериал «Хабар»: 8.00 Новости. 8.45 «Дөрзике и красивые». Телесериал (США). 9.15 «Делу-время». 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дөрзике и красивые». Телесериал (США). 20.40 Мультсериял «Кадишиннің естеліктері». 21.00 Новости. 21.50 «Знак Земли». 22.05 Хроника Олимпиады «Атланта-96». «Первое золото». 22.30 «Лучше быть богатым и счастливым». 22.50 Дни культуры в Турции. 22.20 «НЭП» (рус.). 22.45 Мировые спортивные новости. 23.15 «Метро». 23.30 «Айна-Line» (рус.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

ОРМ

7.00 «Телеутро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». 11.05 «Поле чудес». 12.05 «Человек закон». 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.55 ТРК «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.10 «Час пик», 20.35 «Угадай мелодию». 21.00 «Час пик». 21.45 «Спокойной ночи, малыш!». 22.00 Время. 22.40-00.40 Борис Андреев и Алексей Баталов в фильме «Большая семья». Марк Бернес.

Россия

8.00-9.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.20 Ваш партнер. 21.30 «Санта - Барбара». Телесериал. 22.30 Телесериал. 23.00 Информационная программа «Вести». 23.30-00.05 Джентльмен-шоу.

Ман

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном». В программе: «Красота и здоровье», «Five strikes». 9.00 Детский кинозал «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Кинопрограмма «Искатели приключений». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 Кинопрограмма «Кино для всех поколений». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 Худ. фильм. 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тізбек», «Эхо дня», «Торговый ряд: объявления, реклама», «В мире увлечений». 23.00 Экранные взрослые. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

ТВ М

7.00 Экран-детям. 7.35 Синемания. 8.10 Гуманитарные новости. 8.20 «Отпуск в США». 8.45 Маленько музыка. 8.55 Праздничный пирог. 17.50 Реклама. 18.00 Мультфильм «Ограбление по...». 18.15 Остросюжетный фильм «Взятый живым». 20.00 Телекомпания «Кобра». 17-я серия. 21.05 Музыкальная мозаика «Звездного дождя». 21.20 Программа «Делу-время» («Развитие рынка ценных бумаг»). Передача 1-я. 21.30 Телекомпания «Кобра». 18-я серия. 21.05 Коллекция MTV-акустика. 21.20 Гуманитарные новости. 21.30 Телекомпания «Время говорит». Авторская программа Светланы Таракановой. 22.40 Предприниматель. 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Феллининана. Альберто Сорди и Джульетта Мазина в фильме «Маленькии сыники» (1952 г.).

Мотем

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Тележурнал «Немецкая волна». 9.00 «Неделя». 9.50 «Сами с усами». 10.00 Час сериала, «Черный осьминог». 3-я серия. 11.00 Худ. фильм. 12.45 Урок немецкого языка 1. 13.00 НТВ. «Итоги». 14.20 «Помоги себе сам: сотовый прекрасный образ», 15.00 Тех. передачи. 17.20 Программа, реклама. 18.00 Док. фильм. 19.05 «Сами с усами». 19.15 «Ераша». 19.30 Час сериала, «Черный осьминог». 3-я серия. 20.30 НТВ. «Футбольный клуб». 21.00 Новости «Информбюро». 21.25 «Формула С». 21.45 Реклама, музыка. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 «Герой дня». 23.00 Мир кино. 01.00-01.35 «Сегодня». 01.30 «Сегодня». 01.30 Футбол.

Вторник

15 октября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Багдарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 9.55 «Петр патша арабты қалай үйлендірді». Көркем фильм. 11.30 Салон «Успех». 11.35 Повторный показ телесериала «Семьи Харт на диком Западе». 12-я серия. 12.20 Аудио, багдарлама. 17.55 «Әлқисса». 18.00 Мультфильм. 18.15 М. Қазтурганова ен шыркайда (Талдыкорган). 18.45 «Телегерләя». 19.10 «Жамбылдың күйләрі». 19.25 Жарнама. 19.30 «Ер есімі ел есінде». Амангельди батыр. Ут-азаттық көтөрілістің 80-жылдығына орай. Тортай облысынан дайындалған хабар. 19.55-20.00 Жарнама. 24.00 Жарнама, багдарлама. 00.10-00.35 Жастар арнасы, «Жігіттің үзділікі - 96». Агентство «Хабар»: 8.00 «Жеті күн», 9.10 Мультсериял «Кадишиннің естеліктері», 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дөрзике и красивые». Телесериал «Хабар»: 8.00 Новости. 8.45 «Дөрзике и красивые». Телесериал (США). 9.15 «Делу-время». 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дөрзике и красивые». Телесериал (США). 20.40 Мультсериял «Кадишиннің естеліктері». 21.00 Новости. 21.50 «Знак Земли». 22.05 Хроника Олимпиады «Атланта-96». «Первое золото». 22.30 «Лучше быть богатым и счастливым». 22.50 Дни культуры в Турции. 22.20 «НЭП» (рус.). 22.45 Мировые спортивные новости. 23.15 «Метро». 23.30 «Айна-Line» (рус.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

ОРМ

7.00 «Телеутро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». 11.05 «Есін ...» 11.50 «Смехопанorama». 12.20 «Ведущий, который мечтал играть на скрипке». Мультфильм. 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.55 В эфире телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». 21.00 «В поисках утраченного». Любовь Орлова. 21.45 «Спокойной ночи, малыш!». 22.00 Время. 22.40 Роберт де Ниро и Джек Николсон в фильме «Последний матч». 00.55-01.20 Отечественные легенды: Марк Бернес.

Россия

8.00-9.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.20 «Санта - Барбара». Телесериал. 22.20 Мужчина и женщина. 23.00 Вести. 23.30 Раз в неделю. 24.00-00.40 «Тихий дом». Программа С. Шолохова.

Ман

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном» (повтор). 9.00 Детский кинозал «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Кинопрограмма «Из жизни, и слезы и любовь». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 Кинопрограмма «Кино для всех поколений». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 Худ. фильм. 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тізбек», «Эхо дня», «Торговый ряд: объявления, реклама», «В мире увлечений». 23.00 Экранные взрослые. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

ТВ М

7.00 Лучшая информационная десятка. 7.20 Телекомпания «Санта - Барбара». Телесериал. 22.20 Реклама. 22.30 Музыка всех поколений. 22.50 «Росгостстраху - 75 лет». 23.00 Вести. 23.30 «Педагогика для всех». 00.15-00.30 «Кто во что горядъ».

Мотем

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 «Футбольный клуб». 9.00 Новости «Информбюро». 9.30 Час сериала, «Черный осьминог». 3-я серия. 11.00 Худ. фильм. 12.45 Урок немецкого языка 1. 13.00 НТВ. «Итоги». 14.20 «Помоги себе сам: сотовый прекрасный образ», 15.00 Тех. передачи. 17.20 Программа, реклама. 18.00 Док. фильм. 19.05 «Сами с усами». 19.15 «Ераша». 19.30 Час сериала, «Черный осьминог». 3-я серия. 20.30 НТВ. «Футбольный клуб». 21.00 Новости «Информбюро». 21.30 «Формула С». 21.45 Реклама, музыка. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 «Герой дня». 23.00 Мир кино. 01.00-01.35 «Сегодня». 01.30 Футбол.

Среда

16 октября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Багдарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 9.55 «Пломбум, немесе қауіті ойыны». Көркем фильм. 11.20 «Күмсагат». Спортивные новости. 11.30 Салон «Успех». 11.35 Повторный показ телесериала «Семьи Харт на диком Западе». 12-я серия. 12.20 Аудио, багдарлама. 17.55 «Әлқисса». 18.00 Мультфильм. 18.15 М. Қазтурганова ен шыркайда (Талдыкорган). 18.45 «Телегерләя». 19.10 «Жамбылдың күйләрі». 19.25 Жарнама. 19.30 «Ер есімі ел есінде». Амангельди батыр. Ут-азаттық көтөрілістің 80-жылдығына орай. Тортай облысынан дайындалған хабар. 19.55-20.00 Жарнама. 24.00 Жарнама, багдарлама. 00.10-00.35 Жастар арнасы, «Жігіттің үзділікі - 96». Агентство «Хабар»: 8.00 «Жеті күн», 9.10 Мультсериял «Кадишиннің естеліктері», 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дөрзике и красивые». Телесериал «Хабар»: 8.00 Новости. 8.45 «Дөрзике и красивые». Телесериал (США). 9.15 «Делу-время». 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дөрзике и красивые». Телесериал (США). 20.40 Мультсериял «Кадишиннің естеліктері». 21.00 Новости. 21.50 «Знак Земли». 22.05 Хроника Олимпиады «Атланта-96». «Первое золото». 22.30 «Лучше быть богатым и счастливым». 22.50 Дни культуры в Турции. 22.20 «НЭП» (рус.). 22.45 Мировые спортивные новости. 23.15 «Метро». 23.30 «Айна-Line» (рус.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

ОРМ

7.00 «Телеутро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». 11.05 «Тема». 11.45 «В мире животных». 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.55 В эфире телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». 21.00 «В поисках утраченного». Любовь Орлова. 21.45 «Спокойной ночи, малыш!». 22.00 Время. 22.40 Роберт де Ниро и Джек Николсон в фильме «Последний матч». 00.55-01.20 Отечественные легенды: Марк Бернес.

Россия

8.00-9.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.20 «Санта - Барбара». Телесериал. 22.20 Реклама. 22.30 Музыка всех поколений. 22.50 «Росгостстраху - 75 лет». 23.00 Вести. 23.30 «Педагогика для всех». 00.15-00.30 «Кто во что горядъ».

Ман

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном» (повтор). 9.00 Детский кинозал «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Кинопрограмма «Из жизни, и слезы и любовь». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 Кинопрограмма «Кино для всех поколений». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 Худ. фильм. 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тізбек», «Эхо дня», «Торговый ряд: объявления, реклама», «Фудзияма». 23.00 Экранные взрослые. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

ТВ М

7.00 Лучшая информационная десятка. 7.20 Телекомпания «Санта - Барбара». Телесериал. 22.20 Реклама. 22.30 Комедия «Нужные люди». 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Феллининана. Джульетта Мазина в фильме «Мошенничество» (1955 г.).

Мотем

Немецкая Газета

Приложение к "Дойче Альгемайнце Цайтунг" N 296

Выставки

Из частных коллекций



Хорошей традицией в культурной жизни республики стали выставки картин, находящихся в частных коллекциях местных любителей прекрасного. В Центральном Государственном музее Казахстана открылась еще одна такая экспозиция, вовлекшая в себя произведения живописи, графики, скульптурных композиций и работ по декоративно-прикладному искусству.

Коллекционеры предложили внимание широкой публики работы как известных художников, так и тех, чье творчество, не успев стать национальным достоянием, известно лишь определенному кругу. Самую значительную коллекцию представил известный собиратель картин Юрий Кошкин.

На снимке: У стенда выставки
Фото Александра ПАВСКОГО

Пресс-конференции

«Моя личная проблема - остановить слухи»

Пресс-конференция с министром юстиции К.А.Коллаковым была созвана в связи с исполнившейся годовщиной его работы в должности министра юстиции Республики Казахстан.

«Я - чиновник, - заявил он журналистам, - начал работать в парткоме Казахского государственного университета, был в администрации президента. Десять лет назад впервые ощущалась в этом министерстве... проездом в спиритантуру. Накувыркался на ударственной службе... Ходят слухи, будто ухожу на повышение. Своих коллег я не брошу. По другим слухам - будто собираю чемоданы и уезжаю в Россию. О каком переезде можно говорить, если я перетащил из России тещу? Моя личная проблема - остановить слухи.

Что касается проблем, волнующих Минюст, Константин Анатольевич назвал следующие. Главная - исполнение судебных решений. Подготовлен соответствующий проект закона. Далее - создание специализированных судов, например, налогового, патентного. Еще одна важная проблема - создание стройной системы - сверху донизу - обучения и преобразования судей.

Что сделано за год? Проведена аттестация судей. С каждым нужно было встретиться, поговорить, прежде чем надеть на него

Соб.инф.

А что еще сдать не смогли?

СКАНДАЛЫ НЕ УТИХАЮТ

Проблема иностранных инвестиций в казахстанскую промышленность не является моей журналистской находкой. Средства массовой информации давно обсуждают ее.

Конечно, не так просто открыть ворота перед тем, кто входит в твой дом.

Скандалы вокруг передачи иностранным компаниям то одного крупнейшего предприятия, то другого не утихают с начала этой кампании.

Скандал с акционерным обществом «Жезказганцветмет» после передачи его в управление корпорации «Самсунг Дойчланд ГМБХ», которой предоставлены правительству Казахстана льготы и привилегии в области кредитования и в реализации продукции.

Скандал в связи с передачей Карагандинского металлургического комбината, ряда шахт и вспомогательных предприятий угольного бассейна в управление иностранной компании «Испат Интернейшнл». Повод для недовольства коллектива типичный: отсрочены платежи в бюджет и пенсионный фонд, задержка выплаты пенсий и пособий.

Наконец, еще одна горячая точ-

ка - Экибастуз. Здесь находится крупнейшее угледобывающее предприятие республики - АО «Экибастузкомир». Удельный вес экибастузского угля в топливном балансе теплоэлектростанций Казахстана составляет более 80 процентов.

Из четырех разрезов «Экибастузкомира» наиболее привлекательный и мощный - «Восточный», уголь которого обладает повышенными потребительскими качествами. Именно этот разрез приглянулся иностранной фирме «Прайс-Консалт», уже владеющей сегодня Павлодарским алюминиевым заводом, ТЭЦ-1 и Ермаковской ГРЭС.

Экибастуз срочно прибыл вице-премьер Гарри Штойк, который сопровождал большая свита: министр энергетики и угольной промышленности Храпунов, председатель Госкомимущества Калмураев, заместитель председателя Госкомприватизации Утемов.

Директорский корпус и профсоюзные лидеры АО не скрывали от высоких гостей своего раздражения и нежелания сдавать разрез «Восточный» иностранцам.

В ответ на директиву Госкомитета по приватизации о том, что специалистам ТОО «Прайс-Кон-

салт» делегируется право по подготовке и сбору всех необходимых материалов для определения стартовой цены госпакетов акций АО «ЭТЦ-1» и АО «Экибастузголь» (то есть разреза «Восточный»), директорский корпус сделал «ход конем».

Таким «ходом коня» можно назвать телеграммы за подписями руководителей АО на имя Президента, правительства в республиканская прокуратура с требованием приостановить действие постановления правительства «О реорганизации государственного акционерного общества «Экибастузкомир», которое вышло за подпись вице-премьера г-на Штойка.

О том, чем закончилась сквата директоров с г-ном Штойком, мы еще расскажем чуть позже, а пока ситуация в Экибастузе дает возможность углубиться в историю. Она - ключ к пониманию сегодняшних проблем, сегодняшних споров и противостояния сторон.

ЭКСКУРС В ИСТОРИЮ: ЛЕНИН ПРОТИВ УРКАРТА

В начале нынешнего века - а точнее, в 1905 году - царское правительство сдало в аренду горнодобывающие предприятия Риддерско-Рудникам на Алтае. Новыми хозяевами

Народ должен сам избрать свою судьбу

На сегодня доподлинно известно, что к событиям в Афганистане либо причастны, либо оказывают на них непосредственное или косвенное влияние четыре государства: **Пакистан**, по достоверным данным инициировавший рождение и спонсирующий талибов, признавший новую кабульскую власть уже на второй день падения афганской столицы, хотя премьер-министр Беназир Бхutto и заявила, что ее страна занимает позицию нейтралитета по отношению к событиям в соседней стране, и что отношения с новой властью в Кабуле Исламабад будет строить, исходя из того, насколько власть талибов будет представлять стремление афганского народа к прекращению войны; **США**, которые без сомнения могли бы противостоять весьма откровенной поддержке военной помощью талибам со стороны Исламабада, но этого не сделали (дополнительным аргументом в этой связи является также тот факт, что США рассматривают вопрос о возможности открытия в Кабуле своего представительства); **Иран**, явно уступающий в региональном политico-экономическом споре Пакистану, делающий ставку на фарсиязычную часть населения Афганистана и резко осудивший захват Кабула талибами, с тем, чтобы повысить свой рейтинг в регионе, где его главным соперником был

и остается Пакистан; и, наконец, **Россия** вкупе со своими партнерами (Казахстан, Киргизстан, Таджикистан и Узбекистан) по оборонному союзу, так или иначе поддерживавшему правительство Раббани, заявившую в лице секретаря Совета безопасности Александра Лебедя, что Москве следует оказать необходимую материальную и финансовую помощь тем силам в Афганистане, которые противостоят талибам, в противном случае с продвижением талибов к южным рубежам СНГ над Таджикистаном и Узбекистаном нависнет серьезная угроза.

Поэтому встреча первых руководителей четырех центрально-азиатских государств и премьер-министра России Виктора Черномырдина в Алматы - событие весьма значительное. Обеспокоенность вполне объяснима. Еще непонятны истинное содержание и политическая ориентация движения «Талибан». Первые их действия после захвата Кабула вызывают настороженность: Самопровозглашение талибами себя как «воинов Аллаха» вызывает некоторые исторические ассоциации об избранных и исключительности, а это - опасное явление. Поэтому главное сейчас - правильно оценить политическую обстановку в Афганистане. За кем стоит народ, какая политическая сила более полно представляет интересы на-

рода, и именно этой силе оказывать предпочтение во внешнеполитических действиях. Лишь таким образом можно приостановить граждансскую войну, во-первых, во-вторых, содействовать установлению внутреннего мира и, таким образом, открыть путь к началу конструктивного диалога с тем, чтобы выйти на курс добрососедских отношений. А затем уже и к сотрудничеству. И всегда при одном доминирующем условии: на основе невмешательства во внутренние дела Афганистана. Следует позволить народу самому избрать себе свой путь развития, самому распорядиться своей судьбой.

Многие из нас, извлекли урок из прошлого, теперь знают, что, если бы наши политики всегда и последовательно придерживались этого принципа, то не было бы в нашей еще недавней истории таких кровавых страниц, как приднестровское противостояние, Карабах, события в Южной Осетии и Абхазии, и, наконец, Чечня, раны которых еще долго будут кровоточить в памяти нынешнего поколения.

И это необходимо понять. Великодержавность - архаичный и губительный принцип как во внешней, так и во внутренней политике государства.

Константин ЭРЛИХ

Журналисты и власть

Свобода всегда стоила дорого

В заголовок вынесена фраза популярной тележурналистики Ирины Кациевой: «Свобода всегда стоила дорого». Она прозвучала в ее комментарии на пресс-конференции в правительстве: «Вы даже представить себе не можете, как легко вас можно закрыть».

Тема «Журналисты и власть» была доминирующей на круглом столе «Свобода и качество казахстанских СМИ». Круглый стол был организован Общественным центром по защите и изучению прессы (КОЦЭП) при содействии казахстанского представительства Фонда имени Фридриха Эберта. Проходил он в редакции газеты «Дойче Альгемайнце Цайтунг».

Тон обсуждения был задан полемическим обозрением отечественной прессы директора и организатора КОЦЭП, журналиста Андрея Свиридовы. Он остроумно разбирал конфликты газет с государством и СМИ между собой. Реконструируя события, когда прес-

це удивлялся «вякнуть», Свиридов характеризует действия властей «повсоставить ее в рабском духе». Он сказал: «Давно канул в лету ЦК вместе со своей партией, но живы его амбиции и соответствующие традиции казахстанской политической жизни». Вызвало уважение сочувствие обозревателя «сыгранный развязке невидимой миру драмы «Экспресс К»: старейшая газета республики закрылась из-за отсутствия средств.

Трагично складывается ситуация для многих национальных изданий. Вариант спасения предлагается следующий: М.Барманкулов, профессор КазГНУ: отобрать рекламу у всех изданий и сосредоточить ее в руках государства, которое можно наделить распределительными функциями. Этакий Госплан-реклама!

Власти, считает публицист Сейдахмет Куттыкамад, раздражают все, кто не поддерживает их розовые иллюзии о нашем благополучии.

Нет ни одной организации, защищающей журналистов. Заплатив небольшую сумму, каждый гражданин может подать иска за моральный ущерб. Суды с удовольствием принимают эти иски. Причем, суммы умопомрачительные.

Главный редактор «Дойче Альгемайнце Цайтунг» Константин Эрлих, говоря о свободе прессы, подчеркнул, что свобода не дается, она завоевывается. И для этого необходимы определенные мужество и смелость. Кстати, именно «ДАЦ» первый в республике сняла кощунственный позунг «Пролетарии всех стран, сидяйте!», украшивший в ту пору все советские издания.

Руководитель регионального бюро Фонда имени Фридриха Эберта в странах СНГ Игорь Трутнов сообщил о задачах Фонда и его вкладе в развитие связей между Востоком и Западом.

Юрий ШАПОРЕВ

УВАЖАЕМЫЕ ЧИТАТЕЛИ!

Газета «Дойче Альгемайнце Цайтунг» существует для Вас и благодаря Вам. Ваши письма, статьи в газете дают основание полагать, что наша газета еще нужна не только тем немцам, которые остаются здесь, но и нашим зарубежным соотечественникам, другим нашим со- гражданам, которым не чужда немецкая проблематика, которые вместе с нами сопреживают наши невзгоды и удачи.

Напоминаем, что газета «Дойче Альгемайнце Цайтунг» выходит с русскоязычным приложением «Немецкая Газета», распространяется, в основном, по подписке, и поэтому необходимо своевременно оформить подписку, стоимость которой в этом году изменилась.

СПЕШИТЕ ПОДПИСАТЬСЯ!

Подписка осуществляется в городских и районных отделениях «Дауыс» - бывшая «Союзпечать».

богатейших месторождений стали австрийский золотопромышленник князь Тур-и-Таксис и доктор права Жаннон. А в 1914 году риддерские рудники оказались в руках английского миллиардера Лесли Урката.

В 1913 году на территории Казахстана действовало десять горнопромышленных обществ с основным капиталом почти 60 миллионов рублей, из них два смешанных общества, находившихся под контролем Л.Урката, с основным капиталом 30 миллионов рублей.

С захватом власти большевиками положение изменилось. Риддерские предприятия были национализированы. Советское правительство неоднократно обсуждало вопрос о возможностях и целесообразности сдачи риддерских рудников в концессию в связи с обращением Урката «покопаться» в степях Казахстана от Риддера до Экибастуза и дальше до Балхаша.

Ленин, возглавлявший в 20-е годы правительство, к концессии относился с присущей ему двойственностью. В теории - одобрял, на практике - отвергал.

«Что такое концессия с точки зрения экономических отношений? - спрашивала себя Ленин и сам же отвечает: - Это есть государственный капитализм... Стра-

(Продолжение на стр. 7)

Мемуары

Михаила Вегнера

М.И. Вегнера особенно представляя читающую публику уже не надо: в «Дойче Альгемайнце Цайтунг» он выступил с историко-публицистическим повествованием о судьбе села Петропавловки. Его выстроили, если помните, российские немцы, прежде страдавшие от бедствия в Воронежской губернии. Их первые фургоны остановились на свободных землях близ села Амвросьевского, неподалеку от промышленной Юзовки. Впоследствии, при советской власти, там местность станет Амвросьевским районом Станичной области - богатой житницей Донбасса.

В грозное лето 41-го обитателей села - всех до единого - депортировали в полулагеря из подгузника, наспех прикрытых транспортерной лентой, на восток страны, предварительно в несколько приемов, пересаживая наиболее крепких хозяев и активистов, сидевших в делах кооперации.

Михаил Иванович по крупицам собирал свидетельства земляков, уцелевших в том урагане великих переселений. Итогом его разысканий и стал исторический очерк, который подводил читателя к мысли о том, что идея депортации советских немцев родилась не вдруг, не как ошибочка, неадекватная крестьянских вождей на фашистское вторжение. Та, заведомо направляемая народом идея, насторожившая многих, вспыхнула в ветхих потемках вместе с режимом, которому он так долго и яростно служил. И притом пророчил стоплетия дальнейшей жизни. Диктаторам всех времен и народов так хотелось бы калифствовать века. Но история, хочется верить, решила вопрос о «жизни и судьбе» тоталитарных режимов навсегда. Их время прошло.

И все же редколлегия «ДАЦ» решила печатать отрывки из воспоминаний Михаила Вегнера. Они подкупают тем, что в них сквозь бытописательскую монотонность лагерных будней, по необходимости текстуально нужную (иначе не понять, откуда она бралась в заключении), та узилищная безысходность, что отправляла душу, подтаскивала здоровье, умерщвляла волю к жизни и надежде, пробивала и укрепляла душу матерей: на вспоминаниях Михаила Вегнера растворилась в веяниях потемках вместе с режимом, которому он так долго и яростно служил. И притом пророчил стоплетия дальнейшей жизни. Диктаторам всех времен и народов так хотелось бы калифствовать века. Но история, хочется верить, решила вопрос о «жизни и судьбе» тоталитарных режимов навсегда. Их время прошло.

Внушая ужас, боль и страх, Ползут, как призраки живые, Без рук, без ног, на костилях Осколки грязные

Мемуары Михаила Вегнера

(Продолжение.)
Начало на стр. 5)

Она пришла просить, чтобы властю Соняркома ей вернули библиотеку родителя, так необходимую для продолжения серьезной учебы. Ее высокопоставленный собеседник погладил барышни по головке и сказал:

- Бедное дитя, трудное время выпало вашей молодости. Часто вам придется быть без вины виноватой.

Жюйтис не сказал, у кого была и с кем беседовала 18-летняя дочь расстрелянного ученого Бориса Никольского. Речь идет о публикации 1989 года. Тогда по инерции все еще отграждали живых и покойных вождей от помещения их в невыигрышные для властителей ситуации и антуражи. Но когда-то же надо говорить всю правду. Так пусть люди знают, что искала управу на умыкнувших чужую библиотеку революционных расстрельников Анна Борисовна у самого Ленина. И это именно он напророчил жуткую судьбу «чтобы быть без вины виноватой». Ей пришлося потом раз за разом сидеть два срока. Сколько их было в таких, мыкающих горе во всемирном и казахстанском лагерном аду, прекраснейших людей! Отец космической биологии Чижевский, переводчик «Слова о полку Игореве» поэт Заболоцкий, комдик Литке, открыватель месторождений электрокорунда в Семизбу́гу и меди в Коунаре профессор геологии Русаков... А возникли их узилища отнюдь не сами по себе и не по чрезмерному усердию уездного начальства. Мы знаем первые декреты Соняркома - о мире, о земле... Менее помним, что за ними, вскоре после 7 ноября 17-го года, следовал декрет о создании сети концентрационных лагерей. Революционные планировщики и созиатели советского «райя» знали загадку, что оторвь за свободу и счастье миллионов, им тюремного наследия царского режима явно не хватит. И, стало быть, детям не одного поколения «часто придется быть без вины виноватыми». Не зря потом склонялась поговорка, ставшая знаком сталинской эпохи: «Лес рубят - щепки летят». А вырастала она из того самого замысла ленинского Соняркома, что отлился в лагерный декрет. В данном пункте краткий курс истории ВКП(б) истину ничуть не искалажил, утверждая, что «Сталин - это Ленин сегодня». Верный ученик Ильича «лагерного пороха» не выдумал. Он свято выполнял лагерный завет первого председателя Соняркома. Карательная система страны Советов забилась о действенности двух своих функций: прежде всего, разумеется, карала (правда, считалось, что при этом и воспитывала), а сверх того - устрашала (каждый

советский человек знал, что ждет недовольных хотя бы малость в антинародном режиме). В рабочих столповых Новочеркасска люди коромысили приложками с одной капустой. Для трущихся не было ни мяса, ни даже картошки. И доносчики пролетариев забастовали. Члены их семей вышли на демонстрацию протеста. Вожаков забастовки осудили на расстрел, обвинив в политическом бандитизме. Регулярным войскам был отдан приказ стрелять по демонстрантам. Герой Отечественной войны, командир казачьего корпуса, боевой генерал Плиев отказался: «Я - солдат, а не карателъ». Наши другие, более говорчивые: «Нескорым шимая и легендарная, в боях познавшая радость побед», вчера стрелявшая в фашистов, сегодня палила в свой родимый рабочий народ. Но грохот новочеркасской пальбы не пропал даром - он пробудил в рабочем классе и трудовой интеллигенции силы духа для протеста и борьбы за человеческое достоинство и за право жить по-людски. Страх был преодолен. В послевоенные годы волны протеста в разнообразных формах прокатились по стране. Возникла диссидентская литература, в общественную жизнь стало входить нечто новое - несанкционированные манифестации, заявления, выставки... Историки современности еще предстоит изучить и

поведать народу подробности выступлений лагерников в Джеязганском степлаге и Богословлаге, на заводах и стройках Темиртау и Балаша, Павлодара и Чимкента. В современной литературе, пожалуй, только у Солженицына есть страницы, где против заключенных обретают организованные формы стойкого противоборства с верными слугами тоталитарного режима. Но там, в Никольском пункте Джеязганского степлага лагерная администрация смотрится как некий, сплошь осволовший массив, который трудно повернуть на стезю обыкновенной человечности. Даже принужденная, сплющенный выступлением зеков против издавательского деспотизма начальства к диалогу со стачечным комитетом, лагерная верхушка не способна ни на минуту ощущить, что уже веет ветер перемен, что уже надо быть к себе построеже, а к подвластному «контингенту» чуть что человеческим. Они даже за столом переговоров держатся чванно, со скотским хростом пожирая огурцы, выставленные вместо прохладительных напитков.

Миша же фиксирует впечатления, полученные от встреч с хранителями и проповедниками моральных принципов не только среди зеков и трудовиков (а они жили и трудились mestами в общих зонах, хотя, строго говоря, туда-

ри - со стороны чисто юридической - была отнюдь не наказанием), но и в чекистских рядах. Были и среди них люди; вдохновлявшиеся высокими идеалами гуманизма. Можно спорить о литературных достоинствах мемуаров отрока Миши, но об этом сейчас речь. Мы здесь, в редакции, вычитали из них прямо не выраженную, но разлитую во всем их контексте авторскую мысль: вера в торжество добра, если она не оставляет человека даже в узах, не обманет и его надежд - лучше придет. Только к нему надо стремиться. И так, как это делали сотоварищи председателя лагерного стачкома Владимира Трубникова. И так, как это получалось у моралиста протестанского толка Отто Генкеля, с его негромкой, но и непреклонной проповедью добра. И, несомненно, так, как считал нужным созидать добро сын российского немца, чекист с трагической судьбой Ефим Зернов. Важно, чтобы принципы добра не забывались людьми. Без них нетрудно оскотиниться, стать быдлом. А диктаторам и их слугам того и надо. И еще важнее, чтобы люди, каждый в меру своих сил, помогали утверждению чистых принципов и светлых идеалов всем образом своей жизни. Лишь обрастающая вещественностью дел, идеал и сам начинает работать как действенная сила добра, воодушевляющая его поборников.

Алексей СУЛАЦКОВ

Это было в ИТЛ

Дело давнее - сейчас уже и не вспомнить точное число. Но было это в последних числах сентября незабываемого 41-го: двоюродные братья Миша и Ваня пораньше, пока еще не рассвело, оставили свои рабочие места. Они поплыли, как пластины, преодолели просеку, по «торцам» которой торчали вышки с охранниками и овчарками, и взяли направление на станцию Медная Гора. Шли они по шпалам железнодорожного полотна. В стационарный поселок вошли вечером. Постучались в дом на окраине. Пожилая хозяйка, окинув белым взглядом стандартные ватники, не отказалась, тем не менее, в ноглете. Предложила даже просушить одежду, обувь, угостила молоком и хлебом, уложила спать обоих на русскую печь. Благо - еще было время и выспаться: поезд из Серов отправлялся в 5 утра. В 4.30 ребята уже были у кассы. Выставил очередной и купив билеты, вышли на посадку. А там их встретил - словно ждал - милиционер.

- Вам в конец поезда, - приказал обиженный.

Так ребята впервые оказались в «столыпинском вагоне». Купе со сплошными полками в два яруса и проемом - только противиться. Дверь - решетка, тяжелый замок. «Пассажиры» - народ пестрый, задержанный за разные проступки бытового характера. От них услышали впервые лагерное обращение - «фраера».

- За что вас, фраера?

Услышав искренний рассказ, заржали:

- Ха! Во дают! Мы унырываем от фронта, а эти на позиции просятся. У бабули, говорите, ночевали? Она за вас сегодня пуд мухи попути и два литра постного масла. Такая от органов премия за выдачу белоголовых ей полагается.

В Серове Мишу с Ваней поместили в КПЗ. Тогда эти три буквы знали все - камера предварительного заключения. Даже тот, кто был на свободе, видел суровый реализм фольклорного нацизма:

«От тюрем, да от сумы - не зарекайся». В камере успелись: на них подбирали работу полегче: затыкать щели между круглаками венцов, стенами и оконными блоками. Но ведь в бараках клубился пар и сквозняки делали свое дело: число больных не уменьшалось, а и умирали.

Таким был будничный фон трудармейской жизни в канун 7 ноября 1941 г. Это и к нам, трудовикам, обратится с трибуны Мавзолея тогдашний наш Верховный: «Соотечественники и соотечественницы! Братья и сестры! К вам обращаюсь я, дружи мои!» Подведет первые итоги страшной войны. Пускай «через полгода, от силы - завершить войну победой». Но мало кто верил в такие сроки: чувствовалось по дьявольскому напряжению всех сил народных, что страна на пределе своих возможностей и войне бушевала над Россией еще долгие годы. И это чувство Beregilo душу, сковало боли сердца каждого тружадармейца и каждого зека во всех подразделениях Богословлага.

Изо дня в день они долбили кирпич и лопатой мерзлую землю, валили лес, сносили взрывами сопки, обнажая строительный камень и щебенку, известняк для обжиговых печей, обстраивали стойлопада, уходила, сменилась картины мысленной реальности. Словом своим созидал ее для них добрый врачеватель душ - Otto Ottovitch. Психотерапевт и проповедник Евангелия.

Однажды предрождественским утром Миша спустился с нара. Дышать было нечем. Он присел у двери, и хотя рядом стояла пара, все же из-под двери слабо тянуло холодком. Миша рукавом стал стирать с лица и шеи липкую испарину. И видно было в его лице нечто такое отрешенное от сумрачного быта камеры, что Генкель с нар заметил свет в глазах мальчика, устремленных куда-то далее, сквозь стены и узилища. Врач подошел к юноше, погладил по голове, спросил шепотом:

- Ну, расскажи, где успел побывать в эти полуночные мгновения?

А Миша только-только пережил нечто небывалое: он летел над таинской пропастью, выше вышек, где кутились в овчинные тулуны стреки с очкариками у ног; он летел, и сердце его замирало от спасенного страха, а ангел ободрял его: смелей, вперед и выше. И устремлялся Миша в синеву небес, и далеко внизу оставались базы, зоны, шахтные копры, развороченные карьерами сопки, котлованы, заводские стены в лесах...

- И что же дальше? - участнико перепрашивал мудрый психотерапевт.

А дальше было озеро и на его берегу - мама. Она звала меня. И я опустился к ней. Мы плыли в лодке ко храму, светившемуся на другом берегу. Вокруг него простирались баштаны с тыквами, дынями и арбузами. И мама меня углашила. Мы долго слушали церковный звон, и первой слово вымолвила мама: «Меня зовет к себе наш отец. Я дождалась тебя и теперь ухожу к нему».

Не отрывая ласкающей руки от вихрастой Мишиной головки, Генкель раздумывал:

- Предвижу путь, тебе выпадающий. Он будет потруднее того, что выпал тебе в сонном видении. Но верю - ты выдержишь. И с мамой встретишься. И поживешь еще в обществе, где будет царствовать закон человечности в согласии с законом божеским.

Такую беседу наставника с юношем прервал резкий оклик в дверной глазок:

- Старость! Одного человека на раздачу пищи.

И хотя пища и скучна и худа, все же ее раздача и прием - лучшие мгновения лагерного дня. 50 граммов жидкой каши, 150 граммов хлеба, да крушка подсахаренного кипятка - таков завтрак. На обед - баланда, где попадают чащицы рыбных плавников да лепестков от жабер, ковшик - на

приличную.

В камере изолятора 24 человека. Нары сплошные, двухъярусные. В углу входа - параша. Воздух тяжкий, запах острой - мочи и пота. Спать разрешалось только ночью. На нарах теснота, поворачивались с боку на бок одновременно, спросонья толкались, ворчали; вспыхивали ленивые перебранки, пропадал сон. Отчаяние охватывало юношу от безысходности. И как же кстати было новое знакомство Миши - с ним стал бессовестный и жестокий Олег Генкель. Его сняли с Ленинградского фронта и отправили в тружадармии. Был он психотерапевт. По исповеданию - лютеранин. Внимательно всматриваясь в лица, всплывали из памяти сироты, которых он защищал в детских домах, в Казахстане, Сибири и на Алтае. Миша оказался в отряде с плохими физическими задатками, иными словами - был он предрасположен к заболеванием. Похоже, таких и не следовало призывать в трудовую армию. Для

ми - со стороны чисто юридической - была отнюдь не наказанием), но и в чекистских рядах. Были и среди них люди; вдохновлявшиеся высокими идеалами гуманизма. Можно спорить о литературных достоинствах мемуаров отрока Миши, но об этом сейчас речь. Мы здесь, в редакции, вычитали из них прямо не выраженную, но разлитую во всем их контексте авторскую мысль: вера в торжество добра, если она не оставляет человека даже в узах, не обманет и его надежд - лучше придет. Только к нему надо стремиться. И так, как это делали сотоварищи председателя лагерного стачкома Владимира Трубникова. И так, как это получалось у моралиста протестанского толка Отто Генкеля, с его негромкой, но и непреклонной проповедью добра. И, несомненно, так, как считал нужным созидать добро сын российского немца, чекист с трагической судьбой Ефим Зернов. Важно, чтобы принципы добра не забывались людьми. Без них нетрудно оскотиниться, стать быдлом. А диктаторам и их слугам того и надо. И еще важнее, чтобы люди, каждый в меру своих сил, помогали утверждению чистых принципов и светлых идеалов всем образом своей жизни. Лишь обрастающая вещественностью дел, идеал и сам начинает работать как действенная сила добра, воодушевляющая его поборников.

Алексей СУЛАЦКОВ

Аркадий ГЕРМАН

Депортация

(Продолжение.)
Начало в NN 35-40)

на новых местах

С самого начала расселения не выполнялся заложенный в постановлении СНК ССР и ЦК ВКП(б) от 26 августа 1941 г. принцип поколхозного расселения переселенных немцев. Расселение проводилось посемейно. В каждый район направлялись определенное число семей, которое, в свою очередь, далее дробилось еще по селам и колхозам. В итоге в каждое село, колхоз, созов, МТС и т.д. попадало всего по несколько семей. К примеру, в Акмолинской области 28 тыс. переселенцев принял 371 колхоз. Произошло распыление немецкого населения бывшей АССР НП (в прошлом одного из самых значительных мест компактного проживания немцев в России и ССР) на громадной территории в 2-2,5 млн. кв. километров. Именно этого времени и начал развиваться особенно быстрыми темпами процесс ассимиляции немцев с окружающей русскоязычной средой.

Имели место факты, когда прибывшие переселенцы активно включались в общественную жизнь колхозов, разоблачали машинации некоторых руководителей в отношении немцев.

5 декабря 1941 года в колхозе «Искра» Тяжинского района Ново-Сибирской области был зверски убит И. Вендлер, член ревизионной комиссии колхоза, разоблачивший попытку воровства хлеба колхозным руководством. Убийцами оказались председатель и его подручные.

Пункт 4 постановления Соняркома ССР и ЦК ВКП(б) от 26 августа 1941 года предусматривал дифференцированный подход к расселению жителей бывшего АССР НП (городских жителей расселять в районных центрах и других городах, кроме областных). Это положение на практике выполнено не было. Огульный подход к расселению прибывших привел к тому, что подавляющее большинство горожан, жителей кантонных центров, попали в колхозы. Если в Алтайском крае, Омской и Ново-Сибирской областях, Казахской ССР они составляли в колхозах 10-15%, то в Красноярском крае в ряде случаев - 60%. Естественно, что эти люди, никогда не занимавшиеся сельскохозяйственным трудом, специальность своего дела (учителя, врачи, ученые, служащие учреждений, железнодорожники и т.п.), не хотели ехать в колхозы, возражали, протестовали против такого решения, подчас в резкой форме. Попав в колхозы, энтузиазм не проявляли и делали все возможное, чтобы найти работу по специальности. Вот что сообщалось по этому поводу в оперативных сводках НКВД: «Со стороны значительной части переселенцев городского контингента наблюдалась весьма плохое отношение к работе в колхозах. Особенно это относится к работникам, ранее работавшим в районных организациях, и лицам, не занимавшимся сельским хозяйством. Порой эта категория переселенцев вносит дезорганизацию и разложение... Многие переселенцы из горожан контингента стремятся сорваться и уйти из колхоза».

В дальнейшем отношение местных жителей к немцам менялось под воздействием последних. Наиболее быстро адаптировались к новым условиям жизни сельские

жители, в которых не могли обойтись без музыки. Мелодии Вивальди, Баха, Листа, Бетховена усиливали впечатление об ульяшном, уводившем в глубину воспоминаний Арию. «Слезы и стонь» из 21-й кантины Бетховена однажды исполнена Еленой Мусатовой в музикальном сопровождении концертмейстера Людмилы Рацковой. Дует Рау в составе Елены Рау и Ирины Рассет подарил своим спутникам народные немецкие песни. Одна из них - песня «Дома» - была исполнена в темном зале при свечах, подобно домашней молитве. И проникновенно звучали «Турсункорда» Листа и одна из сонат Бетховена в исполнении пианистки Ирины Кольтвой, приехавшей на этот вечер из подмосковной Апрелевки.

Концерт завершился прел

Чудесный дар быть нужным на земле

АВАРИЯ

Прочитал в столичной газете (южной столицы, а не северной!) информацию о происшествии в Экибастузе. Некий злоумышленник что-то украдул на ГРЭС, в результате почти весь северо-восток Казахстана обесточен. Остановились плавильные печи, замерли станки, домохозяйки бросились искать свечи в комодах.

Словно приблизился библейский суд Божий, и на землю выплыли чаша Его гнева.

Я подумал о малой точке на карте целины - поселке Малиновка, царстве уток и кур, то бишь о птицеводческом объединении, возглавляемом Иваном Ивановичем Шарфом. Перед остановившимися, замершими электрическим потоком, курино-утиного царство столь же беззащитно, что и грохочущие заводские и фабрические цеха. Может, еще беззащитнее, ибо останавливаются не только ходильники, гибнет живое - птица, яйцо...

Что там в Малиновке? Дозвониться невозможно, нет связи. Когда, наконец, пробиваюсь туда, меня просят повременить с материалом.

- Авария выбила нас из колеи, да и суборк зерновых нынче затянули.

Испытание дикими случайностями и таким же диким рынком - ноша, что и говорить, тяжелая, непосильная для слабых. Относятся ли к слабакам Шарф и его команда? Шарф - человек с фантастическими противоречиями: непрятит командно-административной системы и служивший ей верой и правдой; неравнодушный к знакам отличия и демонстративно не стремящийся к карьере (*«я делаю карьеру тем, что не делаю ее»* - помните у Евтушенко?). Зная его, убежден: он не впадет в истерику. События его жизни, его победы и ошибки дают ключ к его характеру. А равно и ключ к сценарию будущего: современная действительность, тем паче след экибастузского злоумышленника, его не смутил.

Эта уверенность подсказывает мне аргумент и спор с коллегами Шарфа, полагающими, будто для очерка следует выбирать лишь светлые моменты, жаль их, а остальные, подобно садовнику, отрезать. А плоды не будут кистыми? Впрочем, сторонники идеального живут не только в Малиновке.

О ГЕНЕРАЛЬСКОМ ЖЕЗЛЕ СО СТАРИННОЙ КАРТИНЫ

И ИВАНЕ ШАРФО

Мои друзья - художники рассказывали мне: некий художник, не обделенный, впрочем, талантом, написал портрет генерала. Жезл командующего, который тот держал в руке, был отведен так ярко, что, как бы вы ни старались разглядеть лицо, жезл притягивал к себе ваши взоры.

Я часто вспоминал эти слова, пытаясь изложить на бумаге свои впечатления о герое своего сочинения. Ладно, если требуется изобразить человека известного дурными нравами, которому даже присущи ум, ирония, но больше - цинизм, вероломство. Как ни странно, дьяволы публика принимают охотнее, люди же положительного свойства воспринимаются субъективным равнодушием. Хотя именно они, а не дьяволы, своеобразны, обладают редким и чудесным даром разрабатывать и осуществлять свои грандиозные проекты и замыслы.

Имею в виду прежде всего директорский корпус, управленцев. И тут же мне слышится возражение противостоящего читателя: «Ты должен помнить эпизод из римской истории, когда храбрых граждан, взятых соружием в руках при защите своей родины, обращали в рабство. Их уводили с бритой головой и связанными руками в Рим и выставляли на площади, чтобы продать с аукционом. Причем, на грудь им вешали надпись, сообщавшую, что он умеет делать. На одном из таких варварских торгош глашатай, не видя таблички на еще непрданном рабе, спросил его: «Ты что умеешь?» - «Приказывать», - ответил тот. Тогда глашатай закричал: «Кому нужен хозяин?»

Комментируя этот случай, происшедший с древним греческим писателем и философом Диогеном, павшим в плен и прданым в рабство на остров Крит, другой философ, размышая о судьбе рабов такого калибра, пишет: «Может быть, глашатай кричит до сих пор».

Такие мысли обуревали меня, когда отправился я к Ивану Ивановичу Шарфу, в ахмеликское село Малиновка. Составлял длинющий вояж-просник, целью которого было выведать секреты его управленико-го-говедения. Каковы методы административного воздействия, применяемые им, где и пределы, границы? Стыкуются ли они с человеческим фактором, о котором много шумел инцидент перестройки Горбачев, но управленцы относились к новой идее очередного фактора как к проекторской, потому что реальные условия были сильнее горбачевских проектов. В самом природе социалистического управления было заложено отталкивание как раз человеческого фактора. Потоп заработной платы, ориентация лишь на этические традиции, идеал - ремонт узкоколейки в зимнюю стужу не боском. Не стимулировалась передовой технический и технологический уровень. А как решать эти сложные проблемы Шарф?

Ответы на свои вопросы я получал, а герой очерка все же выглядел словно на картине художника генерал, где жезл, прорисованный очень ярко, затмевал его лицо. Пока я не понял, что Шарф - явление. Явление исключительное. Им выдвинута масса неординарных управленческих решений.

МЫ СНИМАЕМ ФИЛЬМ О МАЛИНОВКЕ

Перебираю в памяти встречи с Иваном Ивановичем Шарфом - их за минувшие годы было не так уж мало - задумываюсь: о какой же из них рассказать? Может быть, о самой первой? Ведь поэты утверждают: самое первое впечатление не просто самое сильное - оно как бы открывает некую величайшую тайну, сковенную истину, которая впоследствии может ускользнуть от тебя. И облик человека станет неопределенным или даже вовсе не похожим на свой оригинал, не станет соответствовать тому представлению, которое сложилось поначалу. Назовем это раздвоением сознания или чем-то в таком роде.

Впрочем, к чему хронология? Наши встречи происходили то в кабинете Шарфа, то в поле, то в мастерских. Я видел его вне быта, хотя, воспитанный на классической литературе, жаждал именно бытовых подробностей, деталей частной жизни. Но Шарф был словно в бронированном куполе, не подпускал к нему кровеносных тайников. Зато погружал в экономические, социологические и политические беседы и этим разрушал литературный стереотип, сложившийся в моем представлении, сознании, разрушал ту модель, по которой я собирался писать о нем.

Теперь я понимаю, что он тожешел от штампа - литературы социалистического реализма, ведь герой «Жатвы» Галины Николаевой даже бунтаря Владимира Дудинцева - «на хлебом единим» - были только в интерьере производства: колхозных полей, мастерских, цехов, лабораторий.

Мирilo меня в сложившейся ситуации единственное: суждения Шарфа были настолько новы и не привычны, что первого раза отшатывали их от текста. Меня же они завораживали не только своей смелостью, сколько неким провидческим даром. Болгарская прорицательница Ванга в те годы предсказывала судьбу отдельных личностей, глобальных катастроф - вторжение российских войск в Чечню, например, или колоссальные перемены в СССР.

Шарф, конечно же, не ясновидец, он - трезво мыслящий экономист, рационалист. Иван Иванович задолго до реформ, до перестройки, о которой общество уже успело забыть, говорил о необходимости коренных экономических преобразований.

Мы приехали в Малиновку снять документальный фильм. Успешно производственного объединения по птицеводству, которое обвязано своим успехами коллективу, созданному Шарфом, были в центре внимания прессы, властей. Ежегодные доходы составляли десятки миллионов рублей.

Шарф попросил нас отстать пультом центральной диспетчерской. Что же особенного - диспетчерская? Где их нет! Но особенность здешней была в том, что с ее пульта с помощью ЭВМ осуществлялся контроль и корректировка хода всех технологических процессов на мясных и яичных фабриках объединения. Электронно-вычислительные машины управляли различными режимами: температурными, пищевыми, водными, световыми.

А сегодня электроника, впрочем, преподносит и сюрпризы. Если объединение выставит счет «Целинэнерго» за погибших цыплят, утят, другую испорченную продукцию, энергетики будут вынуждены обеспечить безаварийную работу станций.

Шарф вкладывал и вкладывает в фабрики огромные душевые силы и времени, энергию и страсть, присущие ему. Он сделал ставку на эту мощную силу - современную технику, технологию. Обидно, что усилия коллектива сводятся к нулю элементарным накатом рулетки.

Отношения с партнерами - и это очевидно - должны быть отложены таким образом, чтобы исключить любые случайности, которые могли бы принести ущерб высокой договоряющейся стороне.

Рыночные отношения принесли немало сложностей. Так, остро стоит вопрос с кормами. Собственное зерно на прокорм куриного и яичного семейства явно не хватает. Хотя объединение увеличивает сборы зерновых, не уменьшило посевных площадей - корм приходится покупать на стороне. А продавцы заплаивают такие цены, что впору обвинять в банкротстве.

Конечно, на крайние меры Шарф не пойдет и, уверен, найдет выход и в экстремальных условиях. Знаю, что не воспользуется и своими связями в высших кругах власти.

...Мы снимали тогда фильм на камне уборки урожая и приезда в Малиновку первого секретаря ЦК КП Казахстана Д.А.Кунаева. Режиссер был частлив: «Позвезд!» Фильм, где главным героем должен был быть Шарф, а стал чуть ли не Кунаев, понравился не только приемщиком комиссии, худсовету «Казахфильма»,

но и мне казалось странным - и в Малиновке. Единственную копию крутили в местном клубе столь часто, что она пришла в технически негодное состояние. И когда я позже попыталась посмотреть ее там, киномеханик сожалением сказал, что сделать этого никак невозможно: лента сплошь из склеек.

А направо обижался я на режиссера. То, что Кунаев избрал для посещения Малиновку, было для Шарфа своеобразным щитом: меньше мешали работать, меньше вмешивались в его распоряжение.

Нестакомому проектору отныне хоть на какое-то время не нужно было биться головой о стену.

УЗИНЦЫ АЛЖИРА

Я составил представление о Шарфе, как о простом, доступном и вполне демократичном человеке. Однажды мне пришло усомниться в этом. Приехал в Малиновку ни свет, ни заря, в осеннюю суммату, поспешил в офис. Вскоре пришел Шарф. На правах старого знакомого вошел следом за ним в кабинет, не успев снять плаща (приемная еще была пуста). Слава Богу, что он не выставил меня за дверь, а воцаряясь в кресле со столом с телефонами, брюзжал на мой плащ, на то, что журналисты достают его спозаранку, проходу от них никакого.

И вдруг что-то изменилось в нем. Смена настроений произошла очень стремительно, я не уловил перехода к разговору о важных вещах - о том, что здесь в сталинские годы была 26-я точка КарлАГа. 26-я точка - это АЛЖИР (Ахмеликский Лагерь Жен Измененных Родин).

Шарф посоветовал познакомиться с Ириной Николаевной Шубриковой. Она была женой бывшего секретаря Куйбышевского, а потом - Новосибирского обкома партии, расстрелянного в тридцать семь лет. Она вспомнила, что в Малиновке пришла в себя, вычищала выращивать все огородные культуры, хлеб. Она, как и многие члены семейства врагов народа, осталась тут в ахмеликских степях, хотя всем предлагали вернуться домой.

Тогда говорить о страданиях, о 26-й точке, было не приятно. Ирина Николаевна наотрез отказалась вспоминать о КарлАГе...

А вот Шарф не боялся. Тем более странным был выпад одной из центральных газет СССР против Шарфа в связи с тем, что, якобы, Малиновка и лично генеральный директор предали забвению память о жертвах 26-й точки - АЛЖИРА. Основание - под птицефабрикой оказалось основной частью кладбища жертв репрессий.

Малиновский строитель Володя Васенев, маленький приехавший сюда и не обращавший особого внимания на саманные бараки, вездесущую ржавую «копочки», причудливые ямы и непонятный холм среди них, в зрелые годы начал собирать материалы, записывать рассказы людей о том, что творилось в лагере. Эти рассказы потрясли его. Он написал повесть о том страшном времени «Неприветная 26-я». «Когда-то АЛЖИР служил спасителем обширного КарлАГа», - пишет Васенев, - здесь отбывали свою строгую наказку.

Шарф попросил нас отстать пультом центральной диспетчерской. Что же особенного - диспетчерская? Где их нет! Но особенность здешней была в том, что с ее пульта с помощью ЭВМ осуществлялся контроль и корректировка хода всех технологических процессов на мясных и яичных фабриках объединения. Электронно-вычислительные машины управляли различными режимами: температурными, пищевыми, водными, световыми.

А сегодня электроника, впрочем, преподносит и сюрпризы. Если объединение выставит счет «Целинэнерго» за погибших цыплят, утят, другую испорченную продукцию, энергетики будут вынуждены обеспечить безаварийную работу станций.

Шарф вкладывал и вкладывает в фабрики огромные душевые силы и времени, энергию и страсть, присущие ему. Он сделал ставку на эту мощную силу - современную технику, технологию. Обидно, что усилия коллектива сводятся к нулю элементарным накатом рулетки.

Отношения с партнерами - и это очевидно - должны быть отложены таким образом, чтобы исключить любые случайности, которые могли бы принести ущерб высокой договоряющейся стороне.

Рыночные отношения принесли немало сложностей. Так, остро стоит вопрос с кормами. Собственное зерно на прокорм куриного и яичного семейства явно не хватает. Хотя объединение увеличивает сборы зерновых, не уменьшило посевных площадей - корм приходится покупать на стороне. А продавцы заплаивают такие цены, что впору обвинять в банкротстве.

Конечно, на крайние меры Шарф не пойдет и, уверен, найдет выход и в экстремальных условиях. Знаю, что не воспользуется и своими связями в высших кругах власти.

...Мы снимали тогда фильм на камне уборки урожая и приезда в Малиновку первого секретаря ЦК КП Казахстана Д.А.Кунаева. Режиссер был частлив: «Позвезд!»

Фильм, где главным героем должен был быть Шарф, а стал чуть ли не Кунаев, понравился не только приемщиком комиссии, худсовету «Казахфильма»,

но и мне казалось странным - и в Малиновке. Единственную копию крутили в местном клубе столь часто, что она пришла в технически негодное состояние. И когда я позже попыталась посмотреть ее там, киномеханик сожалением сказал, что сделать этого никак невозможно: лента сплошь из склеек.

А направо обижался я на режиссера. То, что Кунаев избрал для посещения Малиновку, было для Шарфа своеобразным щитом: меньше мешали работать, меньше вмешивались в его распоряжение.

ШАРФ О СЕБЕ

В моей записной книжке несколько записей - Шарф о самом себе.

- Считаю, что шум, окрики, тем более оскорблени - ничего не дают. А человек в подобном обстановке твердит уверенность. Где уверенность - там приплюсывается мысль. Окриком, грубоностью можно добиться одного: заставить человека замолчать. А вот душу замолчать не заставишь. Придерживаясь таких правил: правдивость, доверие и безупречное право на свою точку зрения и возможность отстоять ее, поспорить, но неприемлемы изрекающие истину в последней инстанции.

- Полное доверие специалистам. Волевые приемы не допускаю. Могу сказать в глаза любому человеку, что он стоит.

Стоп! Самое время спросить Ивана Ивановича: относится ли этот его метод к нам?

Шарф посоветовал познакомиться с Ириной Николаевной Шубриковой. Она была женой бывшего секретаря Куйбышевского, а потом - Новосибирского обкома партии, расстрелянного в тридцать семь лет. Она вспомнила, что в Малиновке пришла в себя, вычищала выращивать все огородные культуры, хлеб. Она, как и многие члены семейства врагов народа, осталась тут в ахмеликских степях, хотя всем предлагали вернуться домой.

Но эти мысли пришли мне позже, а не тогда, когда я разговаривал с Шарфом. Однако, у меня нет оснований считать Ивана Ивановича подхалимом или лизоблюдом. Не относится он к публике, о которой режиссер Никита Михалков сказал: «Я очень понимаю тех людей, которые ложут большой камень за правителя. Но они понимают, что это холодный зад и его трудно облизать. Но все равно цепляют!»

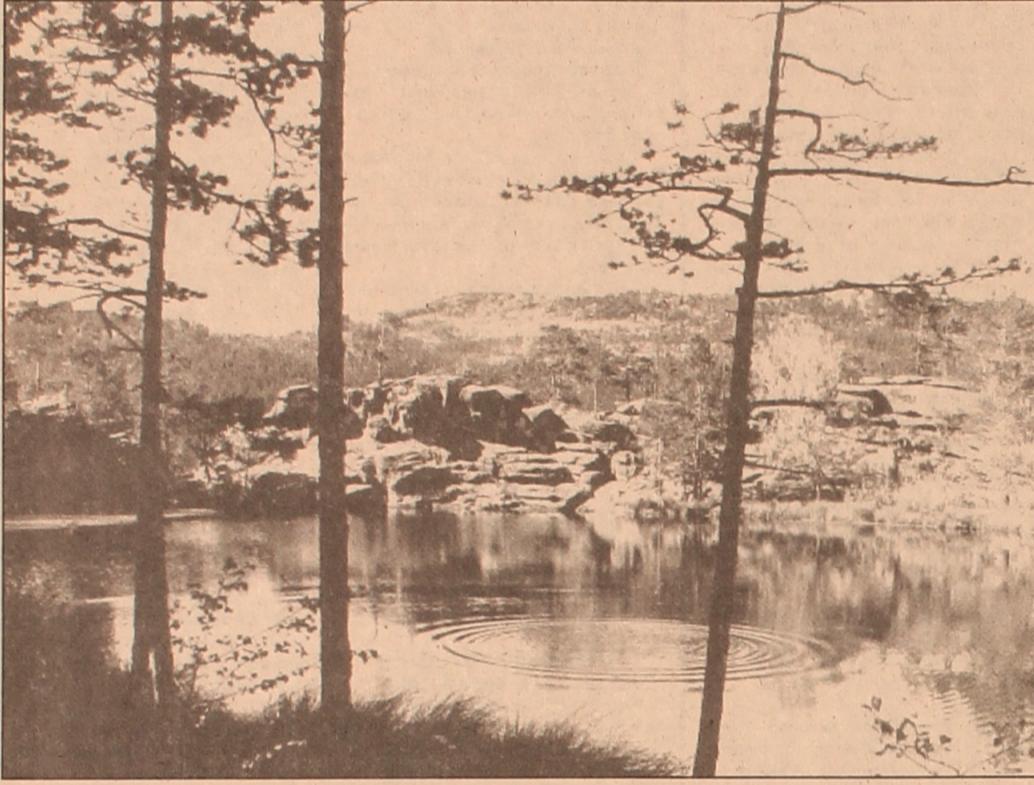
Все времена Шарф имел привычку иметь собственное мнение и остается независимым. Он всегда выступал против нелепых инструкций, ограничения прав управленцев, выдвигая задачу «рационального хозяйствования». Он рассматривал эту проблему через призму интересов предприятия: необходимо ослабить пути стареющих инструкций и предоставить предприятиям более широкие права по выбору размеров и форм материального стимулирования, отказаться от мелочной государственной регламентации хозяйствования.

Красота родной земли

Каркалинск и его окрестности справедливо считаются одним из красивейших уголков Казахстана. Роскошные леса, где преобладают высокие, величественные сосны, озера с зеркальной водной гладью, причудливые горы и скалы, бескрайняя ковыльная степь, богатейшие флора и фауна - не случайно эти места, сравнивая со Швейцарией, называют жемчужиной республики. Их природные богатства охраняются государством.

Вполне естественно, что эти редкие по красоте края, хранящие немало тайн и легенд, не обошли своим вниманием и художники, чьи картины находятся в музеях и частных коллекциях, украшают офисы. Несмотря на то, что природа Каркалинска всегда перед их глазами, не избегают этой темы и местные мастера кисти. А самодельный художник Владимир Илькин все свое творчество посвятил воспеванию родной земли.

На снимках: Художник Владимир Илькин за работой; горное озеро Шайтанколь. Фото Валерия Петухова



А что еще сдать не смогли?

(Окончание.
Начало на стр 5, 7)

Итак, крупнейшие предприятия энергетики Казахстана проданы иностранным компаниям, что вызвало панику рядовых энергопотребителей. Власти поначалу не скрывали, что возможно резкое повышение цен на электроэнергию уже в ближайшее время. Впрочем, они не связывали этот виток с передачей электроносителей иностранным.

Новым владельцам бывшего государственного предприятия «Алматыэнтерго», купленного белгийской компанией «Трактебель», пришло даже создывать на днях пресс-конференцию. Они заявили о том, что приступили к заготовке топлива для столичных электростанций на зиму. Было заявлено, что проблема с теплом будет успешно решена и поводов для беспокойства у горожан нет.

ТОЧКА ЗРЕНИЯ МЕСТНЫХ ВЛАСТЕЙ
Куаныш Алтынбеков, заместитель акима Акмолинской области:

- Зарубежные предприниматели проявляют интерес к Акмоле. Они сегодня готовы вложить свои инвестиции в строительный комплекс, добывающую промышленность. Правда, делают это осторожно, чтобы не оставаться в наследстве. Пока действуют 19 совместных предприятий, но говорить об эффективности их работы преждевременно. На базе завода «Целинсельма» с помощью одной из германских фирм планируется освоить выпуск автобусов. Но это - в перспективе.

На примере АО «Казахалтын» хорошие результаты дают передача производства в управление иностранным фирмам. Имея огромную задолженность по зарплате, отчислениям в бюджет, пенсионный фонд и смежникам, объединение практически не работало. Канадцы, взявшись в управление АО, обязались возместить долги предприятия в сумме 20 миллионов долларов, возобновить производство на новой экономической основе. Люди уже

получают зарплату, дело - за добychу золота.

Подобная практика на тендерной основе внедряется и на Степногорском горно-химическом комбинате. Не от хорошей жизни приходится это делать, но другого пути оживления экономики области просто не видится. Прорабатывается вопрос создания СП на базе АО «Керамик», «Цефар», «Газмашаппарат», но иностранцы неохотно идут на производство, потому что не уверены в быстрой отдаче своих инвестиций.

Иностранцы вкладывают деньги в добывающие отрасли, выкачивая сырье. Не приведет ли это к экономической зависимости Казахстана от других государств? Нет. Все государства мира в той или иной степени зависят друг от друга. А что отдаем сырье - так это не от хорошей жизни. Другого, что интересует заграницу, у нас нет!

По итогам прошлого года Казахстан имеет внешний долг в сумме 2 миллиарда долларов. Большая часть этого долга составляют проценты по кредитам. Как эти кредиты работают, кому выделены? Ответы на эти вопросы должно дать правительство.

На встречах с населением высказываются пожелания, чтобы иностранные фирмы при строительстве крупных объектов помогали комплексно развивать городскую инфраструктуру, шире использовали местные материалы и местную рабочую силу.

Успех во внешнеэкономической деятельности может во многом предопределить стабильное развитие экономики региона. Но мы тут, в северной столице, помним народную мудрость: на иностранцев надейся, но сам не плохай.

ЧИСТО НЕ НОВО ПОД ЛУНОЙ
Мнение экс-председателя анти-монопольного комитета Петра Свояка.

Я спросил экс-председателя: - Часы бы, Петр Владимирович, сказали о проблеме: «Мунайгаз» и иностранные компании?

- Разговор часа на два. Если очень коротко: совершеннейшие новости для Казахстана - ино-

странные управляющие - никакие не новости. Это следствие общего положения (и я уже не раз говорил об этом) - того, когда мы пытаемся реформировать экономику, превратить ее в рыночную и толкаем ее вперед, сохранив старую, отжившую политическую систему. Когда у нас депутаты не выбираются, а назначаются. Не только в этом беда, но это - основное.

К нам под новыми названиями, казалось бы, новым явлением возвращается старое. Передача предприятий в иностранное управление - это восстановление схемы союзных министерств. На подобных предприятиях прежде не было ни казахстанской статистики, ни казахстанского налогового инспектора, ни казахстанского прокурора. Даже первый секретарь обкома - нынешний аким - не имел права туда влезать, иначе ему тоже оторвали бы голову...

Это когда ресурсы уходили куда полагается, а в ответ из центра приходили деньги - так называемые дотации...

Если сравнить: один к одному, только с некоторыми нюансами демократизации - не общество, а самой исполнительной власти. Прием, такая демократизация в данном случае вредна. Если раньше какой-нибудь Минцивтмаш забирал свою долю, то участники процесса себе в карман не клапа, что много, как сейчас.

Очень хочется государственным мужам, чтобы над Казахстаном, проплыли заморский золотой дождь.

Пока же их желания скорее напоминают маниловские фантазии о строительстве прозрачных дворцов и мостов в собственном имении.

Мы, граждане РК, похожи на мужчин из той же гоголевской поэмы, которые, глядя на отвавшуюся от тарантаса телегу, почесывают в затылках и гадают: дойдет она до Москвы или не дойдет?

Вот и мы гадаем: все ли уже сдали иностранным и что с нами будет, когда сдадим все?

Юрий ШАПОРЕВ

Известно, что осужденный за «мгновенный порыв на цареубийство» член Северного тайного общества Петр Муханов в полной мере испытал на себе жестокость чиновничего аппарата Министерства внутренних дел Российской империи. После катархийских работ за Байкалом он был поселен в далекий, даже по сибирским меркам, Братский острог, где пробыл почти 10 лет. Позже по ходатайству родных и друзей начальник третьего отделения канцелярии Его Императорского Величества генерал-аншеф граф Александр Христофорович фон Бенкендорф разре-

Георг ВИНД
Саратов

шил Муханову переехать в «столицу» ссыльных декабристов - Иркутск.

Стол дом неподалеку от усадьбы Волконского и Трубецкого, входящих в мемориальный комплекс «Декабристы в Сибири». Его экспонаты свидетельствуют, что и в изгнании жизнь дворянских революционеров была деятельной и общественно полезной. Петр Муханов, в частности, собирал сибирские диалекты для «академического русского лексикона», изучал водный режим реки Ангары.

Юрий ШАПОРЕВ

Сын Муханова, Георг Винд, разре-

Нам пишут

Уважаемая редакция!

С 1987 по 1990 годы мне пришлось жить в ГДР (город Лейпциг). Там, живя в одном доме, я познакомился с замечательной женщиной Heidi Gundermann, Leipzig 07010 Fleßplatz 1.

С ней мы общались на протяжении двух с лишним лет. После моего возвращения в Алма-Ату у нас с ней завязалась переписка и в 1993 году она пригласила меня к себе в гости. Пробыла я у нее 20 дней. Все расходы, связанные с поездкой, она взяла на себя. Можете многое рассказать о том, с какой теплотой и гостеприимством она встретила меня. Хотя мы совсем чужие люди мне у нее было уютно и сытно. И подарки сделала она мне и моим детям беско-

рьсто. За все это мне очень было хотелось ее отблагодарить. Но как? После приезда домой я пытаясь писать ей письма, но видно письма где-то затерялись. Не верю, чтобы она на них не ответила. Прошу сердечно поблагодарить через вашу газету Хайди и ее дочь Ренату за их теплые отношения к нашей семье, пожелать им здоровья, счастья, успехов - Ренате - в работе. Я бы хотела, чтобы и Рената, и Хайди приехали к нам. К сожалению, я не смогу по причине пенсионного возраста оплатить дорогу, но проживание и питание я должна оплатить. Я жду вас в гости!

Лидия ПОПКОВА

Алматы

Спасибо за интересное письмо! Удачи вам в дальнейшем!

Это интересно

Необычное хобби Льва Толстого

Граф Лев Толстой высоко ценил спорт-гимнастику, плавание, коньки, верховую езду, шахматы. Без преувеличения можно сказать: любовь к движению прошла через всю его жизнь. В 60 лет он пешком ходил 200 километров из Москвы в Ясную Поляну. А в 67 лет увлекся велосипедом. В санкт-петербургском журнале «Циклист» в 1895 году была опубликована статья «Граф Л.Толстой и его первые уроки езды на велосипеде». В дневнике писателя тех дней тоже можно было найти упоминание о велосипеде: «...начал учиться в машине ездить на велосипеде. Очень странно, зачем меняется делать это. Евгений Иванович (Попов) отговаривал меня и горячился, что я езжу, а мне несовестно. Напротив, чувствую, что мне все равно, что думают, да и просто безгрешно, ребячески веселит».

...Вначале Толстого в машине пускать не хотели - он был одет в черную блузу, подложенную ремнем, на ногах сапоги - вид вовсе не аристократический. Правда,смотритель машины, узник писателя, велел вахтеру Саломовой научить «князя сиятельный» езде на велосипеде.

Лев Николаевич, по свидетельству «Циклиста», «привстал на подножку, опустился довольно легко и красиво для первого раза в седло», причем, граф проделал все, что ему посоветовал Самойлов, «с самым серьезным и даже несколько озабоченным видом, с каким принимаются обыкновенно все «положительные люди за всякое новое дело». Опытный кавалерийский офицер, сидевший в седле коня лучше всех в Российской империи, как утверждал художники И.Крамской и Е.Репин, граф Л.Н.Толстой с первых метров велосипедной езды уловил главное в велосипеде: сидеть на велосипеде нельзя ехать назад, можно только вперед.

Еще в 1901 году санкт-петербургский «Спорт» писал: «Граф Лев Николаевич Толстой, одно из величайших светил на небе мысли и духовного творчества, страшный спортсмен. До сих пор не может быть иначе. Творец «Воскресения» - верный сын великой матери-природы. А кто любит природу, тот в душе, хотя часто и бессознательно, спортсмен...»

Есть свидетельство того, что «самый сложный человек XIX века», как назвал графа Льва Толстого Максим Горький, ценил велосипед и в двадцатом столетии. А было тогда графу далеко за семьдесят...

с велосипедом так, что даже стал злоупотреблять им, принося в жертву творческий труд. «Ничего не работает. Велосипед». Это дневниковая запись от 4 мая 1895 года.

В Ясной Поляне Лев Николаевич постоянно пользовался велосипедом, чередуя поездки в Тулу то верхом на коне, то на велосипеде. 9 октября 1895 г. он записывает в дневнике: «Езди на велосипеде в Тулу и слишком устал». Согласитесь, что 67 лет проехать более 30 верст - это основательная физическая нагрузка.

14 июня 1897 года на тульском велотреке появился 67-летний новичек. «Левушка весел, рассказывал, как он в Туле заехал на велосипед на круг, и все разговоры о гонках и о всем, что касается велосипедной езды. Его и это еще интересует!» - удивляется даже графиня София Андреевна Толстая, прекрасно знавшая своего мужа.

Это красноречивое свидетельство о том, что велосипеду поистине все возрастают поклонники. И если граф Л.Н.Толстой, умевший дорожить временем, щедро отдавал из дня в день на несколько часов велосипедной езде, значит, он сумел распознать скрытую тайну этого технического вида спорта: на велосипеде нельзя ехать назад, можно только вперед.

Еще в 1901 году санкт-петербургский «Спорт» писал: «Граф Лев Николаевич Толстой, одно из величайших светил на небе мысли и духовного творчества, страшный спортсмен. До сих пор не может быть иначе. Творец «Воскресения» - верный сын великой матери-природы. А кто любит природу, тот в душе, хотя часто и бессознательно, спортсмен...»

Есть свидетельство того, что «самый сложный человек XIX века», как назвал графа Льва Толстого Максим Горький, ценил велосипед и в двадцатом столетии. А было тогда графу далеко за семьдесят...

бояться, что жена бросит их, найдя более достойного избраника.

Еще великий немецкий поэт Гете предупреждал, что «любая женщина стремится к власти». И этого сейчас мужчины боятся так же, как и двести лет назад. Поэтому под номером два в списке повседневных страхов сильного пола оказалась «Паузерфрау» (сильная женщина), которая командует мужчинами не только на работе, но и дома. Оказаться «под каблуком» супруги и приносить домой меньше денег, чем она, - такие кошмары мучают 88 процентов участников опроса.

Кроме того, немецкие мужчины боятся чувств, «проявляемых к ним женщиной-начальницей», а также знаменитой «женской интуиции», которая порой оказывается сильнее не менее знаменитой «мужской рассудительности».

Кроме того, немецкие мужчины боятся чувств, «проявляемых к ним женщиной-начальницей», а также знаменитой «женской интуиции», которая порой оказывается сильнее не менее знаменитой «мужской рассудительности».

Кроме того, немецкие мужчины боятся чувств, «проявляемых к ним женщиной-начальницей», а также знаменитой «женской интуиции», которая порой оказывается сильнее не менее знаменитой «мужской рассудительности».

Вниманию наших читателей!
«Дойче Альгемайнэ Цайтунг» продолжает публикацию бесплатных объявлений

Знакомства

Моя жизнь была нелегкой, но все же я сохранила оптимизм, веру в то, что мой избраник все-таки встретится на Земле. Мне 58 лет, работаю, русская, алматинка, врача-терапевт, совершенно одинокая, окружающие говорят, что еще симпатична истрой. Познакомлюсь с мужчиной моего возраста, может быть старше, немецем. Поскольку я - медик - не страшусь, а наоборот - готова протянуть руку помощи нуждающемуся в ней. Не скрываю, что хотелось бы уехать в Германию. Письмо-отклику жду по адресу: 480044, Алматы, пр. Жибек Жолы, 50, «Дойче Альгемайнэ Цайтунг», абонентке D 9-3.

Немецкой фирме требуется водитель с опытом работы и знанием немецкого языка.
(Оплата - до 300 ДМ в месяц)

Контактный телефон 33-92-91 (с 9 до 18 часов).

Индекс для индивидуальных подписчиков: 65414
для организаций и учреждений: 15414

Учредитель: Национальное агентство по делам печати и массовой информации РК

Блюда немецкой кухни

Р